

Dorferneuerung in Bescheid

Dorferneuerungskonzept



INHALT

Allgemeines	3
Aufgabenstellung und Zielsetzung	3
Ablauf des Dorferneuerungsprozesses in Bescheid	5
Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2001	6
Ergebnisse der Dorfmoderation 2017 – 2019	6
Überörtliche Planungsvorgaben	17
LEP IV	17
Regionaler Raumordnungsplan	18
Flächennutzungsplan	19
Bestandsanalyse/ Rahmenbedingungen für die Dorferneuerung	21
Lage im Raum.....	21
Einwohnerentwicklung und Bevölkerungsstruktur.....	22
Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur.....	22
Innerörtliches Wohnbauflächenpotential.....	25
Flächennutzungen.....	26
Soziale Infrastruktur, Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement.....	28
Ortsbild und Ortsgestalt.....	31
Gebäude und Plätze mit funktionalen und gestalterischen Mängeln	38
Grün- und Freiflächen.....	42
Verkehr	46
Naherholung und Tourismus	48
Konzeption	51
Leitbild und Ziele der Dorferneuerung	51
Dorferneuerungsmaßnahmen.....	52
Maßnahmenliste und Gesamtinvestitionsrahmen	65
Besondere Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen	69
Öffentlichkeitsarbeit während und nach der Fortschreibung des DEK	70

Allgemeines

Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Dorferneuerungsgemeinde Bescheid besitzt ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahre 2001, das einer Fortschreibung bedarf. Die Gemeinde hat daher beschlossen, ihre Ortsentwicklung aktiv zu gestalten und startete bereits im Jahre 2017 mit einer Dorfmoderation erneut in den Dorferneuerungsprozess.

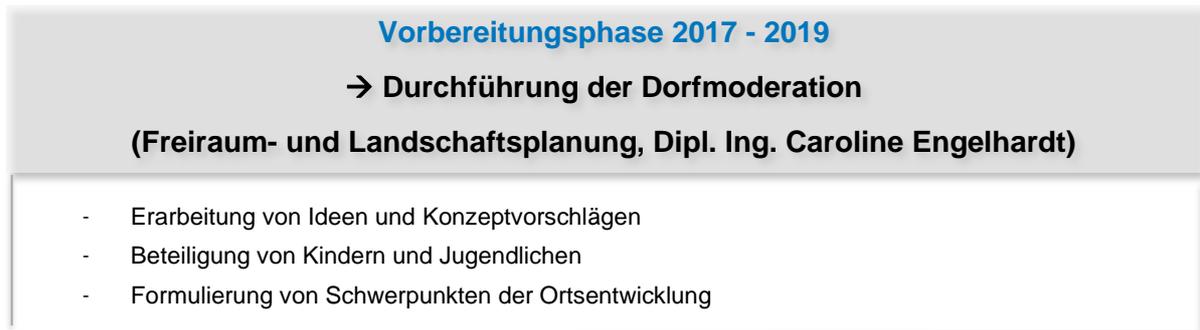
Durch die Dorferneuerung soll eine nachhaltige und zukunftsbeständige Entwicklung des Dorfes unterstützt und die Gemeinde als eigenständiger Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum erhalten und weiterentwickelt werden. Zentraler Aspekt der Dorferneuerung ist die Einbindung aller Bevölkerungsgruppen in den Ortsentwicklungsprozess. Ein Schwerpunktthema der rheinland-pfälzischen Dorferneuerung ist dabei u.a. die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie von Senioren.

Einen wesentlichen Baustein der Dorferneuerung stellt deshalb die Dorfmoderation dar. Durch diese soll erreicht werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Gewerbetreibende die positiven Merkmale sowie die Probleme ihres Ortes benennen und ihre Bedürfnisse und Ideen zur Entwicklung ihrer Gemeinde einbringen. In einem Bürgerforum, bestehend aus mehreren Arbeitsgruppen, sind die Lösungsansätze für Entwicklungsprojekte zu erarbeiten. Die Ortsgemeinde Bescheid startete im Oktober 2017 den Dorfmoderationsprozess, der Ende des Jahres 2019 abgeschlossen wurde.

Im Rahmen des Dorfmoderationsprozesses in Bescheid wurde das Interesse aller BewohnerInnen für das dörfliche Gemeinschaftsleben geweckt und zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern Ideen und Maßnahmen für die nachhaltige Entwicklung Bescheids erarbeitet.

Durch die Gründung von themenspezifischen Arbeitskreisen wurde die Bürgerbeteiligung im Dorferneuerungsprozess verstärkt. Das Ergebnis der Dorfmoderationsphase ist ein umfassender Ideenkatalog, der eine wichtige Grundlage für die Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes darstellt.

Der Dorferneuerungsprozess in Bescheid gliedert sich in drei wesentliche Phasen:



Ablauf des Dorferneuerungsprozesses

→ Zusammenfassung der Ergebnisse der Dorfmoderation in einem Moderationsbericht

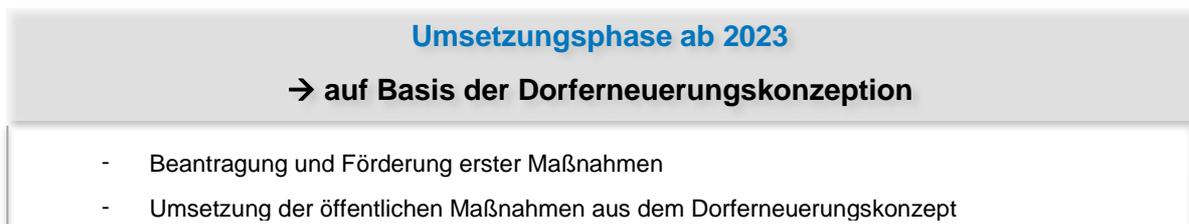
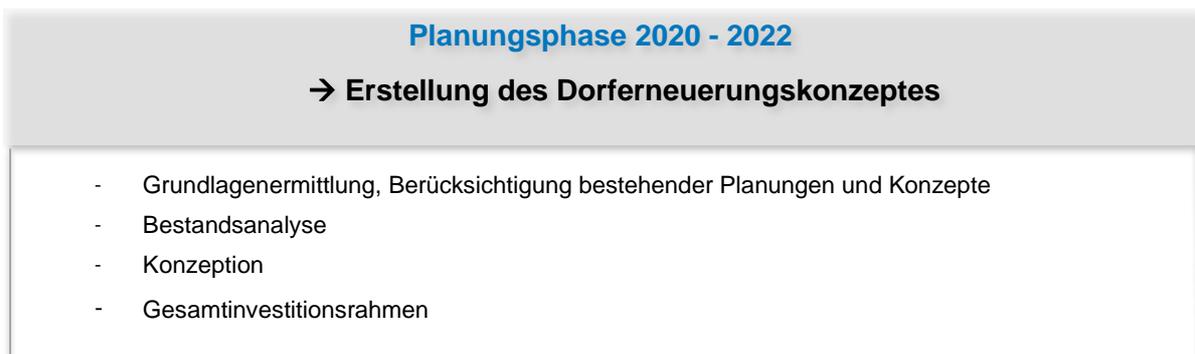


Abbildung 1: Ablauf Dorferneuerung. Quelle: Eigene Darstellung.

Ablauf des Dorferneuerungsprozesses in Bescheid

Der Dorferneuerungsprozess in Bescheid gliedert sich in drei wesentliche Phasen:

Phase 1: Die Vorbereitungsphase

Im Rahmen der Vorbereitungsphase wurde bei der Dorfmoderation das Interesse der Bevölkerung an der Entwicklung ihrer Gemeinde geweckt und intensiviert. Zur Vorbereitung der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes wurde die grundsätzliche Zielrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert.

Die Dorfmoderation wurde von der freien Landschaftsarchitektin Dipl. Ing. Caroline Engelhardt durchgeführt. Die Auftaktveranstaltung der Erwachsenen fand als Bürgerkonferenz am 20.10.2017 im Bürgerhaus in Bescheid statt.

Gemeinsam mit den Bürgern wurden verschiedene **Arbeitskreise** gebildet und **Ortsbegehungen** innerhalb der Gemeinde durchgeführt. Hierbei konnten themenspezifische Stärken und Schwächen identifiziert und erörtert sowie Lösungsvorschläge und Konzeptansätze für die Ortsentwicklung erarbeitet werden. Die Treffen der Arbeitskreise begannen im Januar 2018 und waren gut besucht. Ein Arbeitskreis organisierte zusätzlich Treffen für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren. Abschließend wurden gemeinschaftlich Schwerpunktthemen der Ortsentwicklung formuliert. Das Ergebnis bildete einen umfassenden Pool an kleinen und größeren Maßnahmen, die im Moderationsbericht zusammengefasst wurden und bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes Berücksichtigung fanden.

Phase 2: Beginn der Planungsphase

Das vorliegende Dorferneuerungskonzept dient als Grundlage für die Förderung der Ortsentwicklungsprojekte der nächsten Jahre in Bescheid. Zur Erstellung der Dorferneuerungskonzeption wurde, neben der Sichtung und Berücksichtigung bestehender Planungen und Konzepte, eine umfassende planerische Bestandsanalyse durchgeführt. Das Dorferneuerungskonzept resultiert somit den Ergebnissen der Dorfmoderation in Kombination mit der Berücksichtigung überörtlicher Planungen und den Ergebnissen der Bestandsanalyse.

Die geplanten Dorferneuerungsprojekte wurden abschließend in einer Maßnahmenliste mit Grobkostenschätzung und Angabe des Umsetzungszeitraumes, Darstellung möglicher Projektbeteiligter sowie Hinweisen zu weiteren möglichen Förderprogrammen zusammengefasst.

Phase 3: Umsetzungsphase

Nach Beschluss des Dorferneuerungskonzeptes beginnt die Umsetzungsphase der öffentlichen Maßnahmen. Parallel dazu soll durch die dauerhafte Beratung und Förderung privater Vorhabenträger die Wohnqualität zusätzlich erhöht und das Ortsbild durch die Sanierung ortsbildprägender Gebäude verbessert werden.

Bestehende Planungen

Bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes konnte auf bestehende Pläne und Berichte zurückgegriffen bzw. auf deren Ergebnissen aufgebaut werden.

Hierzu gehören das Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2001, die Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses (2017 - 2019) und die Vorgaben der überörtlichen Planung (Landesentwicklungsprogramm IV des Landes Rheinland-Pfalz, der regionale Raumordnungsplan der Region Trier sowie der Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Hermeskeil).

Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2001

Das bestehende Dorferneuerungskonzept der Ortsgemeinde stammt aus dem Jahre 2001. Der Maßnahmenkatalog dieses Konzeptes mit elf umfangreichen Maßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich wurde bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes auf Aktualität überprüft. Der größte Teil der darin beschriebenen Maßnahmen wurde bereits umgesetzt.

Die verbleibende Maßnahme wurde auf Umsetzbarkeit überprüft und bei der Erstellung des Dorferneuerungskonzeptes berücksichtigt.

Ergebnisse der Dorfmoderation 2017 – 2019

Zu Beginn des Moderationsprozesses wurde im Rahmen einer Bürgerkonferenz eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt und Schwerpunktthemen ausgearbeitet. Anschließend wurden zwei Arbeitskreise einberufen, in welchen die unterschiedlichen Themenbereiche und Ideen für die Weiterentwicklung von Bescheid entwickelt und im Ansatz auch schon teilweise umgesetzt wurden. Die grundsätzliche Zielrichtung der zukünftigen Gemeindeentwicklung wurde somit unter intensiver Bürgerbeteiligung diskutiert.

Kinder und Jugendliche wurden bei einem separaten Treffen in den Dorfmoderationsprozess mit eingebunden. Für die Senioren fand ein Seniorencafé statt, bei dem die bereits entwickelten Projekte vorgestellt und von den Teilnehmern bewertet wurden. Weitere Ideen und Wünsche sind hierbei ebenfalls zur Entwicklung der Maßnahmen mitaufgenommen worden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse, welche innerhalb der zwei Arbeitskreise „Dorfentwicklung“ und „Kultur + Soziales“ ausgearbeitet wurden, zusammengefasst.

Arbeitskreis 01: „Dorfentwicklung“

Das Hauptaugenmerk des Arbeitskreises „Dorfentwicklung“ lag auf der Entwicklung einer nachhaltigen und funktionierenden Infrastruktur sowie einer dorfgerechten Gestaltung für die Ortsgemeinde Bescheid. Dazu zählen die Erhaltung und Sanierung privater und öffentlicher Bausubstanz, die demographische Entwicklung der Gemeinde und die Themen „Grün im Dorf“, „Verkehr und Mobilität“.

Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden im Folgenden aufgelistet:

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-,mittel-,langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
Demographische Entwicklung und innerörtliches Potential - Infrastruktur					
1	Fortschreibung/Aktualisierung Dorferneuerungskonzept		Beantragung zur Anerkennung als Schwerpunktgemeinde bzw. Antragstellung für die Fortschreibung DEK außerhalb Schwerpunktgemeinde (80%)	k 1	VV-Dorf 2.1.2
2	Städtebauliche Betreuung (Beratung und Betreuung von privaten und öffentlichen Maßnahmen)		Beantragung zur Anerkennung als Schwerpunktgemeinde	m	VV-Dorf 2.1.3
3	Ausweisung Sanierungsgebiet Vorbereitung/Unterstützung des Verfahrens		Durchführung einer Vorbereitenden Untersuchung und Städtebauliches Rahmenkonzept	m	Private Abschreibung §7 Einkommenssteuergesetz
4	Ausweisung Neubaugebiet	Bebauungsplan ist in Bearbeitung	Bewerbung v.a. junge Familien durch Banner an Landesstraße u.ä. Aktionen	k 1	
5	Investor oder Gemeinde für Leerstand zur Schaffung von Mietwohnungen für Junge Erwachsene aus Bescheid			m	
6	Bestandsaufnahme Altersstrukturplan, innerörtliches Potentiale und Gebäudenutzungen mit Analyse zur Entwicklung von Maßnahmen	√ Pläne wurden erstellt, analysiert und Lösungsansätze gemeinsam entwickelt			
7	Leerstandskataster - Leerstandskataster aktuell halten -Installieren eines Leerstandsliste, der Eigentümer berät, über Förderprogramme der VG + KV informiert und Kontakt zu Dorfplaner s.o. herstellt	Leerstandskataster wurde erstellt Beurteilung der Leerstände durch externen Dorfplaner im Rahmen der Dorfmoderation und Kontaktaufnahme zu Eigentümern	Unterstützung bei Veräußerung von Leerständen und Beratung bei der Sanierung v.a. im Dorfzentrum		
8	Geschottete Fläche am MGH als Sitzbereich aufwerten mit Terrassendielen etwas erhöht und Begrünung, sowie Installation von 2 Stehtischen am Häuschen MGH	Maßnahmenkatalog bei Ortsbegehung erstellt		k 1	

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-, mittel-, langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
9	Säuberung Sandsteinbrunnen, Vervollständigung Zuleitung von Wasserhaus	Umsetzung ist in absehbarer Zeit in EL vorgesehen, freiwillige Helfer stehen bereits zur Verfügung		k 1	
10	Toilettenanlage an Dorfhalle renovieren		Es ist ein Ingenieurbüro für die Planung und Einreichung als Förderantrag im Jahre 2019 zu beauftragen	m 1	VV-Dorf
11	Bauhof der Gemeinde	Für Bedarfe der Gemeinde sanieren Mit Stromanschluss, Werkstatt für Gemeindearbeiter und Lagerstätte für Gemeinde Außensanierung → Gemeinde mit Vorbildfunktion		k 1	
12	Mauer Schulstraße	Dorfgerichte Sanierung Angebote wurden bereits eingeholt	Auftragsvergabe	k 1	VV-Dorf
13	Sanierung denkmalgeschützter Gebäude	Maßnahmenkatalog der Ortsbegehung	Private Beratung Aufzeigen von Fördermöglichkeiten	k/m	VV-Dorf
Grün im Dorf					
14	Grünkonzeption für die nächsten Jahre → Bepflanzung der Ortseingangsbeete in Abstimmung mit LBM → Ersatz der abgängigen, überalterten Bäume → Idee: ‚Bäume der guten Anlässe‘ oder Verwendung von Baumarten nach ‚keltischem Baumhoroskop‘	Maßnahmenkatalog der Ortsbegehung	Beachtung Baumkataster Einbeziehung/Beauftragung Planerische Fachkraft Umsetzung in Eigenleistung mit fachlicher Betreuung und Dorfbegleiter möglich	k 1	VV-Dorf
15	Konzept für Sitzbänke im Ort als Ruheinseln, zum Verweilen und als Kommunikationsplätze	Maßnahmenkatalog der Ortsbegehung	Verortung in Übersichtsplan Umsetzung mit Hilfe von Spendengeldern/Spendern	k	
16	Anlegen eines Neugeborenenfeldes, -allee	Idee: Keltisches Baumhoroskop bei der Baumauswahl beachten		m	
17	Ortsbeschilderung ergänzen	Maßnahmenkatalog der Ortsbegehung		m	

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-,mittel-,langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
Verkehr + Mobilität					
18	Verkehrsberuhigung Durchfahrtsstraße Hermeskeilerstraße/Triererstr., durch Maßnahmen	Ideenentwicklung: Geschwindigkeitsmessgerät Verkehrsfiguren (mit Kindern basteln)	Kontakt Ordnungsamt VG Aktion mit Kindern durch Dorfbegleiter	m	
19	Installation Verkehrsbügel Fußgängerweg/Schulstraße + an Bushaltestelle Hermeskeiler Straße zur Sicherung	Aufnahme der Situation beim Kindertreffen und Ortsbegehung AK Dorferneuerung	Kontaktaufnahme zu Ordnungsamt	k	
20	Zusätzliche Lampe an Kirchstraße	Aufnahme der Situation beim Kindertreffen	Kontakt herstellen zu innogy	k	
21	Hecke an ‚Auf dem Kertel‘ zurückschneiden zur besseren Sicht	Maßnahmenkatalog Ortsbegehung	Kontakt zu Eigentümer herstellen	k	
22	Mobilität v.a. der Jugendlichen und Senioren verbessern	Ideenentwicklung: Whats-app Gruppe installieren ,Mitfahrerbank‘ aufstellen	Mitfahrerbank auf VG-Ebene projektieren, Kontaktaufnahme zu Züsch	m/l	

Arbeitskreis 02: „Kultur + Soziales“

Das Hauptaugenmerk des Arbeitskreises „Kultur + Soziales“ lag auf der Schaffung von Treffpunkten und der Bereitstellung von Angeboten für die Dorfgemeinschaft. Insbesondere die Einbindung von Kindern, Jugendlichen und Senioren in das Soziale Leben der Ortsgemeinde sowie die Entwicklung von Tourismus und Naherholung waren wichtige Schwerpunktthemen, die im Folgenden zusammengefasst werden.

Soziales Leben, Freizeit, Naherholung + Tourismus					
23	Mehrgenerationenhaus mit Leben füllen v.a. auch niederschwellige Angebote und Angebote ‚Jung hilft Alt‘ und ‚Alt hilft Jung‘	Rechtliche Grundlage der Fördermittel eruiert Aktualisierung Nutzungskonzept FA und Ideenentwicklung Rückkoppelung durch Fragebogen, Bedarf an: - Themenabenden - Kursangebote wie <u>Internetkurs</u> (auch bei Seniorencafé gewünscht) - Angebote zur Lernhilfe Ki + Ju - Börsenplatz für Hilfesuche und Angebote jeglicher Art - Ausstellungen	Ausstattung für die angestrebte Nutzung komplettieren (Kaffeemaschine, Geschirr etc.) Eingang mit Codezugang ausrüsten z.B. Elektronisches Wireless-Türschloss mit Pincode, Burgwächter bis zu 48 Nutzer möglich für Gruppentreffen und spontane Treffen der Bürgerinnen und Bürger (z.B. Bottleparty) → Nachvollziehbar auch wer, wann Zugang hatte. Ev. Aufwandsentschädigung für einen Kümmerer/Dorfbegleiter → Antragstellung bei Stiftung Zukunft zur Organisation der Veranstaltungen und Angebote	k/m	
24	Bürgercafé mit Kinderecke + auch für Jugendliche	Offenes Treffen aller interessierter Bürger zum Thema Bürgercafé in welchem die Organisation des Bürgercafés und die Ziehgruppe erarbeitet wurde Rückkoppelung durch	Regelmäßige Evaluation		

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-, mittel-, langfristige Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
		Fragebogen → Bürgercafé wird gewünscht, Freiwillige für Organisationsteam und als Helfer durch Fragebogen rekrutiert Organisationstreffen hat stattgefunden/1. Bürgercafé durchgeführt, danach Resüme, Installation eines Organisationsteams, temporäre Unterstützung unterschiedlicher Gruppierungen → monatlich stattfindendes Bürgercafé			
25	Mittagstisch	Rückkoppelung durch Fragebogen → Großer Bedarf bei Fragebogenrücklauf und bei Seniorencafé ermittelt	Ansprache von möglichen Lieferanten z.B. in Beuren	k 1	
26	Inhouse-Kiosk und Brötchenverkauf am Samstag und Sonntag	Großer Bedarf bei Fragebogenaktion und Kinder- und Jugendtreffen ermittelt		k	
27	Stehcafé am Sonntagmorgen	✓ seit April, gute Resonanz	Regelmäßige Evaluation		
28	Installation Bücherregal am MGH	Schaltschrank hierfür wird vorbereitet (Herr Jäckels) Benutzerordnung als Muster bereitgestellt (Frau Engelhardt)	Einweihungstag nach Fertigstellung zur Bekanntgabe der Nutzungsordnung und Öffentlichkeitsarbeit Kümmerer: Frau Marion Adams	k	
29	Organisation von Themen-Info-Fahrten	Bedarf bei Fragebogenaktion ermittelt	Kann umgesetzt werden, wenn Dorfbegleiter bewilligt wird.	m	
30	Seniorenpatenschaften	Idee aus Fragebogenaktion	Kann durch Dorfbegleiterin angekurbelt werden	k	
31	Sanierung und Aufwertung Grillhütte		Maßnahmenliste Entwurfsplanung Einbeziehung/Beauftragung Planerische Fachkraft	m 1	LEADER
32	Wanderweg rund ums Dorf mit Stationen	Streckenverlauf durch Begehung festgelegt Ideen und Standortfestlegung für Stationen - Panoramabaum - Sitz-, Liege- und Picknickmobiliar - Informationsschilder zu Geschichte, Geschichten und Natur-/Kulturlandschaften	Online- Freischaltung nach Beschlussfassung durch GR (über Touristik-Information Hermeskeil) Ausschilderung als Traumpfadchen prüfen → Regionalbüro Saar-Hunsrücksteig Installation von Ausstattung/Infotafeln, Beschilderung, Gestaltung der Stationen siehe auch unten, sobald Bauarbeiten für Windräder abgeschlossen ist	k 1	LEADER Ehrenamts-förderung Stiftung Zukunft Trier-Saarburg

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-,mittel-,langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
		<p>Wegeverlauf wurde in Online-Portal outdoor-aktive mit Touristikbüro Hermeskeil eingepflegt</p> <p>Namensfindung + Maskottchen durch Fragebogenaktion (Schmetterling, Esel) → Namensvorschlag Schmetterlingspfad würde in Fragebogenaktion weitgehend positiv bewertet</p>			
33	Historienrundweg integriert in Wanderweg siehe oben	<p>Zusammenstellung der möglichen Stationen für eine Beschilderung</p> <p>Kontaktaufnahme zu Bürger*innen, die mit der Historie Bescheids vertraut sind</p>	<p>Gründung ,AG Historie':</p> <ul style="list-style-type: none"> -Erstellung Texte - Auswahl Beschilderung - Herstellung und Montage - Zusätzliche Informationen auf Internetseite Gemeinde über QR-Codes 	m	<p>VV-Dorf 2.1.13 oder 2.1.18</p> <p>LEADER</p>
34	<p>Trafostation an Wanderweg</p> <p>Nach Stilllegung Ausbau als Aussichtspunkt und ggf. Ausstellungsraum siehe Beispiel Sulzheim</p>		<p>Maßnahmenkonzept</p> <p>Einbeziehung/Beauftragung Planerische Fachkraft</p>	m	<p>VV_Dorf</p> <p>LEADER</p>
35	<p>App Keltengräber</p> <p>Abstecher von Wanderweg</p>		<p>GR-Beschluss</p> <p>Kontakt zu Armob Antike Realität mobil erleben</p>	k	
36	<p>Trimm-dich-Pfad am Wanderweg</p>		<p>Maßnahmenkonzept</p> <p>Einbeziehung/Beauftragung Planerische Fachkraft</p>	m	
37	<p>Spiel- und Bewegungsstation am Sportplatz für alle Generationen</p> <p>(Bouleplatz, Beachvolleyballplatz, Barfußpfad)</p>		<p>Erstellen Maßnahmenkatalog</p> <p>Standortbestimmung</p> <p>Einbeziehung/Beauftragung Planerische Fachkraft</p>	m	<p>VV-Dorf 2.1.13</p>
38	<p>Erweiterung von Spielangeboten u.a. Wasserspielplatz für Kinder auf vorhandenem Spielplatz oder an anderer Stelle</p>	<p>Ideensammlung beim Kindertreffen</p> <p>Bedarfsermittlung bei Fragebogenaktion mit konkreten Angaben</p>	<p>Maßnahmenkonzept</p> <p>Einbeziehung/Beauftragung Planerische Fachkraft</p>		<p>Fanta Spielplatz Initiative</p>
39	<p>Bolzplatz am Gemeindehaus</p> <p>→ Mängelbeseitigung (Tore, Fläche eben ziehen, Zaun zu niedrig, Wiese zu selten gemäht)</p>	<p>Maßnahmenkatalog beim Kindertreffen</p>	<p>Umsetzung durch Gemeindearbeiter oder Fachfirma</p>	k	

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-, mittel-, langfristige Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
40	Angebote für Kinder bei Festen	Jugendclub und Jugendförderverein will sich darum kümmern √ Kinderdisco bei Kerwe	Jugendförderverein regelmäßig einbeziehen		
41	Angebote für Kinder	- Musikalische Früherziehung → Musikverein sucht Nachwuchs - Kinderfasnacht → Bedarf bei Fragebogenaktion ermittelt	Unterstützung der Gemeinde durch Hilfe bei Organisation ‚Markt der Vereine‘		
42	Kinderkleidermarkt wiederbeleben	Bedarf bei Fragebogenaktion ermittelt	Kontakt zu Krabbelgruppe herstellen	k	
43	Jugendraum	√ Zusätzliches Dartspiel,	Gemeinsame Erstellung in Bauaktion mit Jugendpfleger der VG Kontakt halten zu Jugendförderverein und Jugendpfleger		
44	Angebote für Jugendliche	Jugendfeuerwehr, hier gibt es Gespräche zur Abklärung einer Zusammenarbeit mit Nachbarort Naurath Förderverein der Jugend wurde neu aufgestellt und wird in Zukunft wieder aktiv werden Whatsappgruppe mit Jugendpfleger der VG besteht, können sich jederzeit an ihn wenden Veranstaltungen der VG für Jugendliche wird über Whatsappgruppe kommuniziert	Weitere Gespräche mit Jugendfeuerwehr Naurath sind vorgesehen, um hier eine einvernehmliche Lösung zu erzielen. Folgende Aktivitäten sind vom Jugendförderverein geplant: - Olympiade - Wiederbeleben von ‚Die Halle beb‘ - Zeltlager Eigeninitiative der Jugendlichen für Bauaktion Dartspiel Aktion Einweisung Defibrator mit der Caritas (Jugendpfleger)		
45	Angebot von Wanderungen durch Heimatverein		Meldung an Touristikbüro → Veröffentlichung im Veranstaltungskalender	k	

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-,mittel-,langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
46	Bescheid wird Mobil	<p>Ideenentwicklung und Rückkopplung durch Fragebogenaktion und Vereine</p> <p>Whatsappgruppe Laufen</p> <p>Regelmäßiger Lauftreff</p> <p>Installation eines Fitnessraums (Rückkoppelung mit GUV erfolgt)</p> <p>Bereitschaft zur Bereitstellung von Fitnessgeräten in Bevölkerung vorhanden (Ergebnis Fragebogenaktion)</p> <p>Bedarf bei Fragebogenaktion ermittelt</p> <p>Zusätzliche Vorschläge bei Fragebogenaktion: Mountainbike-Gruppe, Radtouren, Wandertouren ev. mit Hund</p>	<p>Kümmerer für Whatsappgruppe/Lauftreff: Sportverein abklären</p> <p>Spendenaufruf bzw. Kauf von Fitnessgeräten</p> <p>Zugangsmöglichkeiten (Codeeingänge) schaffen</p> <p>Exkursion nach Mannebach (Mannebacher Mobilitätsmodell) → Anregungen zur Umsetzung</p>	k/l	Fördertopf ev über Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
47	Installation eines Biobauernmarktes in Bescheid mit regionalen Erzeugern	Unterstützung durch Touristikbüro in Hermeskeil bei Organisation und Bereitstellung von Kontakten wurde zugesagt	<p>Organisationsteam muss gefunden werden</p> <p>Kontaktaufnahme zu Touristikbüro, wenn Umsetzung angegangen werden soll</p> <p>Bzw. professioneller Eventmanager (Recherche)</p> <p>Kümmerer: Herr Backes</p>	m	LEADER
48	Stärkung der Vereine Treffpunkt ‚Zukunft der Vereine‘	<p>Bestandsaufnahme Zustand der Vereine</p> <p>Ideen für stärkeren Zusammenhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gemeinsames Nutzen von Equipment - gemeinsame Aktionstage (Dreck-weg-Tag, Renovierungstag in Gemeindehaus) - Ausweitung der Angebote (Whatsappgruppe —Laufen, Lauftreff, Repairwerkstatt, Offene Schneiderwerkstatt) - Durchführung eines Marktes der Vereine (dies in Maßnahmenbeschreibung) - Erstellen eines jährlichen Veranstaltungskalenders <p>→ diese Punkte wurden bei dem 1. Vereinstreffen 12/18 beschlossen</p>	<p>Umsetzung der genannten Ideen</p> <p>Regelmäßige jährlichen Putz- und Renovierungstag mit Helferfest</p> <p>Regelmäßige jährliches Vereinstreffen am 2. Dienstag im Dezember</p>		
49	Gesundheitsmanagement: Verteilen von SOS-Dosen Einweisung in die Anwendung	<p>wurden beim Seniorencafé verteilt</p> <p>Anregung an Jugendpfleger, die</p>	<p>Kontakt zu Jugendpfleger wegen Einweisung</p> <p>Gesundheitsthemen regelmäßig</p>	k/m	

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-,mittel-,langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
	des Defibrilators	Jugendlichen gemeinsam mit Caritas anzuleiten	thematizieren (Vorträge, Informationen, Aktionsangebote ggf. mit anderen Gemeinden)		
50	Nachbarschaftshilfe Packstation	Nach eingehender Diskussion: Beide Themen sollen im Moment nicht weiter verfolgt werden, funktioniert noch in der Familie bzw. es findet bei Übergabe abgegebener Päckchen in der Nachbarschaft Kommunikation statt, was begrüßt wird.	Regelmäßige Evaluation, ob Bedarf erforderlich	1	
Information, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit					
51	Neukonzeption Internetseite und nachhaltige Pflege zur besseren Kommunikation nach außen und innen, Bürger von Bescheid und Besucher	Auflisten der Zielgruppen und der zu vermitteln und Informationen → Vor Neuerstellung ist die nachhaltige Pflege zu sichern (ev. Dorfbegleiter)	Beauftragung Agentur Einstellung Dorfbegleiter Sammlung von Informationen von Gemeinde, Dienstleister, Handwerksbetrieben, Touristik, Vereinen bzw. Link	m	
52	Dorfzeitung/-blättchen	Auflistung der gewünschten Inhalte Häufigkeit: 4x im Jahr → Vergabe an Grafiker/Fotograf/Journalisten oder ggf. Dorfbegleiter/Redaktionsteam	Einstellung Dorfbegleiter Konzeption für Umsetzung	m	
53	Einsehbarer Belegungsplan für MGH/öffentliche Einrichtungen einrichten		Installation einer digitalen Anzeigetafel am MGH	m	
54	Aufbau eines freien WLAN-Netzes über Freifunk	Bedarfsermittlung über Fragebögen erfolgt v.a. im Bereich Jugendraum Dorfhalle, Bürgerhaus	Veranstaltung mit Initiatoren des Freifunks der Region Installation von Routern im DGH und bei Bürgern zur Versorgung des Ortes mit freiem WLAN Angestrebt werden soll eine flächendeckende Versorgung des gesamten Ortes mit freiem WLAN, hierfür ist Kontaktaufnahme mit dem Pfarrer zur Installation auf Kirchturm	k 1	
55	Bewerbung vorhandener Gastronomie und Fremdenzimmer auf gemeindeeigener Internetplattform mit Auflistung der touristischen Angebote und Ausweisung von Zuwegen und Zufahrten zu regionalen und		Kontaktaufnahme zu Gastronomen und Anbietern von Übernachtungsmöglichkeiten Übernahme der Information auf Internetseite der Gemeinde Kontakt zur Touristik Information Hermeskeil für Beschilderung an	m	

Maßnahmen-Nr.	Projekt/Maßnahme	Aktueller Stand	Weitere notwendige Schritte	Kurz-,mittel-,langfristig Hohe Priorität 0 1	Finanzierung/ Förderprogramme
	überregionalen Wander- und Radwegen auf zentraler Informationstafel		Wanderwegen		
Sonstiges					
56	Dorfbegleiter*in	Einholung von Informationen → Antragstellung möglich, Angebotsmuster vorhanden Auflistung möglicher Aufgabenfelder in Bescheid Beantragung von Fördergeldern bei der Stiftung Zukunft (angesiedelt in KV)	Fördermittel wurden bewilligt Dorfbegleiter als Ehrenamt in Geschäftsordnung aufnehmen Stellenausschreibung	m	Stiftung Zukunft
57	Wohnen im Alter (Betreutes Wohnen und Pflegewohngemeinschaft)	Wurde bei Fragebogenaktion als Bedarf ermittelt Informationstransfer im Rahmen der AK-Sitzungen	Sensibilisieren der Bevölkerung für diese Thematik Immobilie im Dorf in Form einer Bürgerstiftung oder Genossenschaft als Angebot von alterstgerechten Wohnungen und Pflege-Wohngemeinschaft	I	LZG RLP Verbrauch erzentrale
58	Dokumentation der Hausfamiliennamen (Hauschronik)			m/I	
59	Friedhof	Baumbestattung als zusätzliches Angebot an individuellen Bestattungsformen Parkplatz für Wanderer ‚Schmetterlingspfad‘ ausweisen Shuttle zum Friedhof wird gewünscht	Ortsbegehung für mögliche Standorte	m	

Erläuterung:
 Maßnahmen speziell für:
 Kinder/Jugend: gelb
 Senioren: blau

Überörtliche Planungsvorgaben

LEP IV

Das Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) Rheinland-Pfalz bildet den Ordnungs- und Gestaltungsrahmen für die Raumentwicklung. Es wurde im Jahr 2014 durch die erste Teilfortschreibung erneuert. Konkret gibt das LEP IV verbindliche Ziele und zu berücksichtigende Grundsätze vor, die bei allen raumbedeutsamen Maßnahmen und Planungen einzubeziehen sind. Ziele und Grundsätze werden im Regionalplan der jeweiligen Planungsregion konkretisiert.

Die Ortsgemeinde Bescheid als Bestandteil der Verbandsgemeinde Hermeskeil liegt im ländlichen Bereich mit disperser Siedlungsstruktur. Außerdem verfügt die Gemeinde über eine niedrige Zentrenreichbarkeit und –auswahl. Das bedeutet, dass für die Versorgung der Ortsgemeinde mit Waren und Dienstleistungen, die nicht in der Gemeinde selbst angesiedelt sind, längere Fahrtzeiten von über 30 Minuten anfallen oder weniger als drei Zentren im näheren Umfeld liegen. Hierbei besteht die Auswahl zwischen dem Mittelzentrum Hermeskeil (erreichbar in 15 Minuten mit dem Auto) und dem Oberzentrum Trier (erreichbar in 30 Minuten per Kfz).

Die Metropolregion Trier ist kooperierendes, nachrichtliches Zentrum mit oberzentralen Ausstrahlungseffekten auf die umliegenden ländlichen Bereiche. Bescheid profitiert von den wirtschaftlichen Entwicklungen und den Versorgungsmöglichkeiten, welche von der Metropolregion Trier ausgehen. Dies ist auch für die Ortsentwicklung positiv, da von Bescheid aus sowohl Arbeitsplätze als auch Versorgungsmöglichkeiten in relativ guter Erreichbarkeit liegen. Ein Zuzug erwerbstätiger Bevölkerung / junger Familien wird dadurch begünstigt, für welche die ruhige Wohnlage Bescheids in Kombination mit günstigeren Wohnkosten (Miete oder Grundstückspreise) im Vergleich zu den Zentren attraktiv ist. Der Zuzug junger Familien wiederum ist wichtig, um die Einwohnerzahl der Ortsgemeinde zu stabilisieren.

Bezüglich der demografischen Analyse wird für den gesamten Landkreis Trier-Saarburg eine wachsende Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2020 prognostiziert, da der Wanderungsgewinn größer ist als der Sterbeverlust. Daraus lässt sich ableiten, dass die Ortsentwicklung in Bescheid in den nächsten Jahren einerseits eine Zunahme der Bevölkerung berücksichtigen muss, andererseits auch die Erhaltung eines attraktiven Wohnstandorts für alle Generationen (auch für die Bevölkerung im erwerbstätigen Alter und für Senioren) anstreben sollte. ¹

¹ Ministerium des Inneren und für Sport des Landes Rheinland-Pfalz (2008): Landesentwicklungsprogramm Rheinland-Pfalz.

Regionaler Raumordnungsplan

Der Regionale Raumordnungsplan konkretisiert das Landesentwicklungskonzept für die jeweilige Planungsregion. Als Bestandteil der Verbandsgemeinde Hermeskeil gehört Bescheid zur Planungsregion Trier. Das nächstgelegene Mittelzentrum ist die Stadt Hermeskeil mit ca. 15 km Entfernung. Ein nähergelegenes Grundzentrum ist Beuren im Hochwald (sechs Kilometer Entfernung). Das nächste rheinland-pfälzische Oberzentrum Trier befindet sich in einer Entfernung von knapp 30 km.

Gemäß dem Regionalen Raumordnungsplan ist die Lage der Ortsgemeinde Bescheid als landesweit bedeutsamer Bereich für Erholung und Tourismus gekennzeichnet. Darüber hinaus wurde der Gemeinde das Prädikat nach KurortG „F“ zugeteilt. Im Regionalen Raumordnungsplan Trier werden vor allem landschaftlich attraktive Gemeinden mit einer guten infrastrukturellen Ausstattung und überörtlichen Funktionen für den Tourismus mit der Funktion „Freizeit/Erholung“ ausgewiesen. In diesen Gemeinden oder Gemeindeteilen soll vor allem der Ausbau überörtlicher und regional bedeutsamer touristischer Infrastruktur vorangetrieben werden.²

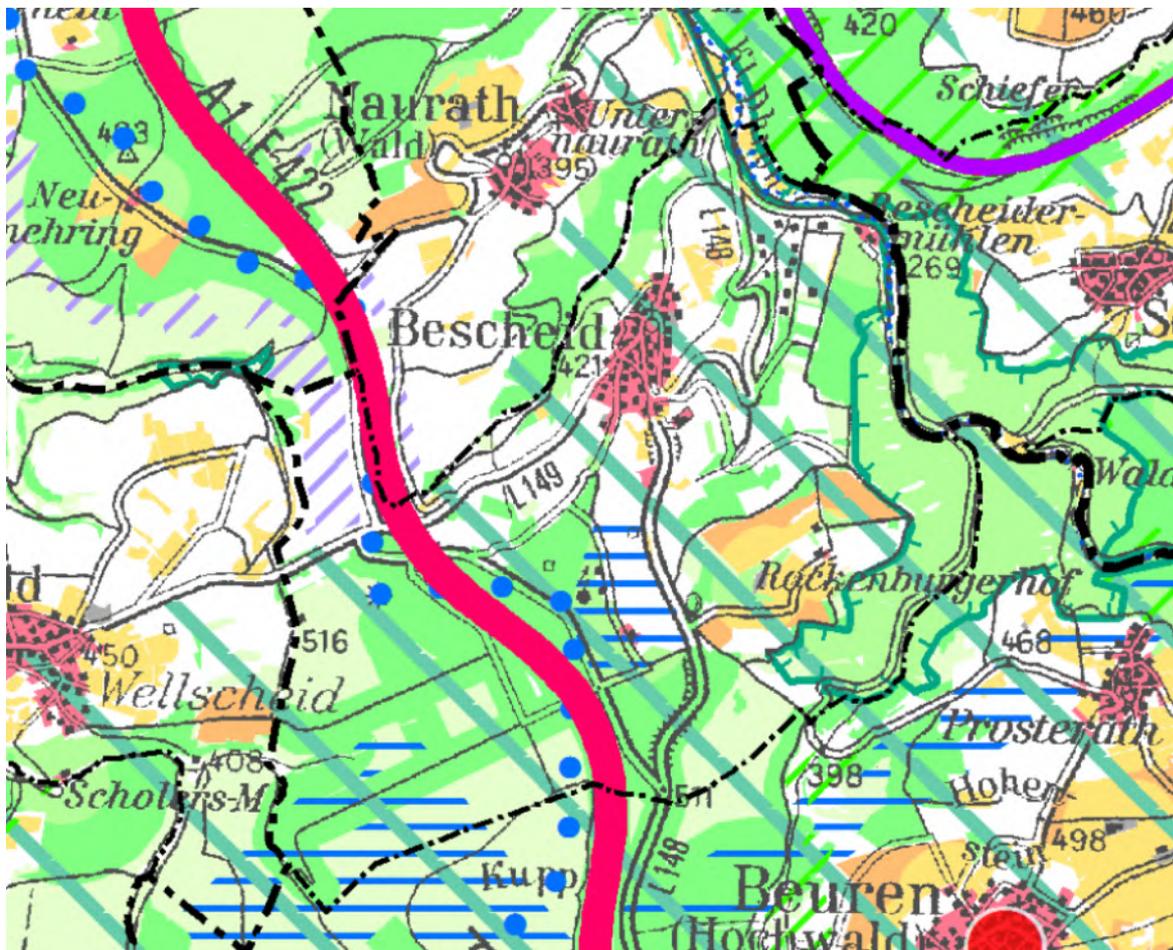


Abbildung 2: Regionaler Raumordnungsplan Region Trier 2014 (Quelle: Geobasisdateninformation der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz)

² Regionaler Raumordnungsplan Region Trier (2014)

Im Regionalen Raumordnungsplan Region Trier (2014) ist der Siedlungsbereich der Gemeinde rot dargestellt. Auf der gesamten Gemarkung befindet sich ein Vorbehaltsgebiet Erholung und Tourismus (grüne schräge Schraffur). Im nördlichen Teil Bescheids und im Bereich des Rockenburgerhofs befinden sich Vorbehaltsgebiete für die Landwirtschaft (gelb) und im Süden ist ein Vorbehaltsgebiet für die Forstwirtschaft (hellgrün) markiert. Zudem gibt es im Süden ein Vorbehaltsgebiet für besondere Klimafunktion (blaue Linienschraffur).

Vorranggebiete für Windenergie sind im Westen (schräge Schraffur in lila), für Grundwasserschutz im Süden (blaue Schraffur) und für Landwirtschaft im Bereich des Rockenburgerhofs (orange) gekennzeichnet. Des Weiteren befinden sich verteilt über die Gemarkung mehrere Vorranggebiete für die Forstwirtschaft (grün).

Ebenfalls befindet sich im Bereich der östlichen Gemarkungsgrenze der landesweite Biotopverbund Rheinland-Pfalz (dunkelgrüne Linie).

Einschränkungen auf die Dorferneuerung ergeben sich aus den Darstellungen des Regionalplanes nicht.

Flächennutzungsplan

Der aktuell gültige Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Hermeskeil stammt aus dem Jahre 2003. Das Siedlungsgefüge der Gemeinde besteht überwiegend aus Mischgebietsflächen, welche im Westen durch eine kleine Wohnfläche „Beim Layenkälchen“ ergänzt werden. Im Süden wurde zudem ein Wohngebiet gemäß dem Bebauungsplan „Auf der Acht“ als Reservefläche dargestellt. Diese Fläche ist mittlerweile bebaut.

Weiterhin befinden sich an Kirche, Feuerwehr, Dorfhalle und Bürgerhaus Flächen für den Gemeinbedarf. Im Flächennutzungsplan sind zudem sechs Kulturdenkmäler dargestellt. Dazu zählt die Pfarrkirche St. Trinitatis mit dem Pfarrhaus, zwei Breitgiebelhäuser, ein spätklassizistisches Sandsteinportal in der Dhrontalstraße sowie ein Quereinhaus in der Trierer Straße. Diese sind ebenfalls in der Liste der Kulturdenkmäler des Landkreises Trier-Saarburg aus dem Jahr 2010 vermerkt.³

An den Siedlungsrand schließen vereinzelt öffentliche Grünflächen an. Dazu zählt der Friedhof im Norden und der Bolzplatz mit Spielplatz im Südosten an der L148.

Große Teile der Gemarkung, welche bis an den Siedlungsrand grenzen (Flächen im Außenbereich) sind als Flächen für Landwirtschaft und Wald dargestellt.

Der Naturpark Saar-Hunsrück im Südosten der Ortslage ist ebenfalls im Flächennutzungsplan verzeichnet. Die Gemarkungsgrenze im Osten, welche an Waldflächen angrenzt, wurde gemäß §24 des Landespflegegesetzes zum Schutz von Pflanzen und Tieren unter Naturschutz gestellt. Hierzu zählt auch eine auslaufende Fläche zwischen dem nördlichen Siedlungsrand und der östlichen Gemarkungsgrenze Bescheids.

³ Generaldirektion Kulturelles Erbe (2010): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Trier-Saarburg

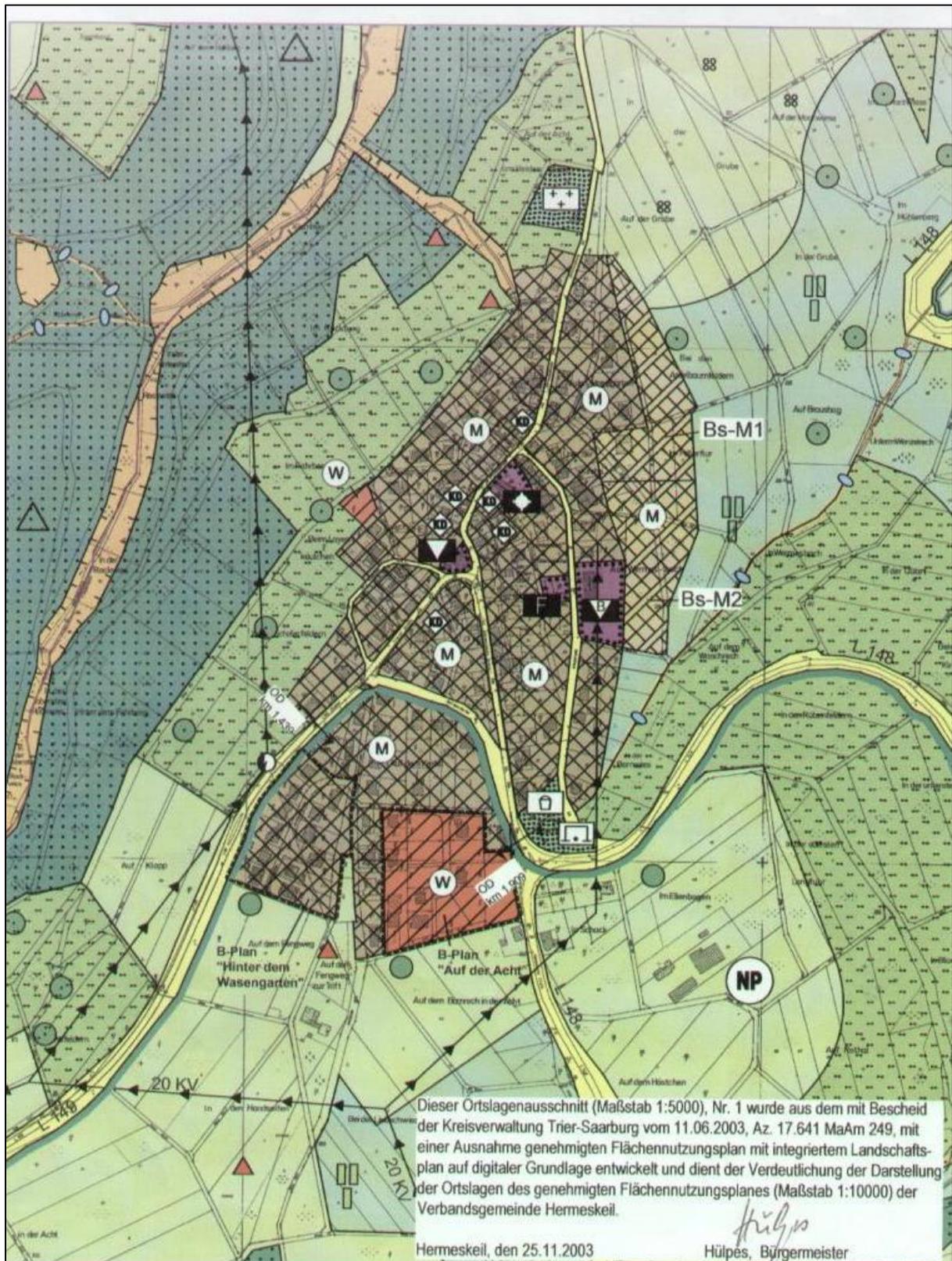


Abbildung 3: Auszug aus dem Flächennutzungsplan 2003 der VG Hermeskeil. (Quelle: Verbandsgemeinde Hermeskeil)

Bestandsanalyse/ Rahmenbedingungen für die Dorferneuerung

Lage im Raum

Bescheid liegt mit einer Gemarkungsfläche von 7,60 km² im Hunsrück, östlich von Trier und südlich des Moseltals, auf einer Höhe von ca. 421 m ü. NHN. Die Gemeinde befindet sich im südöstlichen Teil des Landkreises Trier-Saarburg und ist Teil der Verbandsgemeinde Hermeskeil. Zur Gemeinde gehören auch die Wohnplätze Bescheidermühlen, Jagdhaus Hubertus und Rockenburgerhof. Der Ort grenzt im Norden an die Gemeinde Naurath (Wald), im Westen an Lorscheid, im Süden an Beuren (Hochwald) und im Osten an Schönberg.

Bescheid ist verkehrlich wie folgt angebunden: Die Verbindung in die umliegenden Gemeinden wird über die südlich der Ortslage verlaufenden Landstraßen L148 (Hermeskeiler Straße) und L149 (Trierer Straße) hergestellt. Über die L148 ist der Verbandsgemeindegemeinschaft Hermeskeil in ca. 14 km erreichbar. Die schnellste Route zur nächsten Autobahn, der A1 (Trier - Saarbrücken) Richtung Trier, ist in ca. 7,5 km über das Autobahnkreuz Mehring im Nordwesten erreichbar. Die Autobahnverbindung Richtung Kaiserslautern erfolgt über das Autobahnkreuz Reinsfeld im Süden, welches ca. 21 km entfernt ist. Die Anbindung an die Bundesstraße B327 (Koblenz – Hermeskeil) im Osten ist in 16 km bei Thalfang erreichbar.

Das nächstgelegene Oberzentrum Trier kann in ca. 29 PKW-Minuten (30 km) erreicht werden, das Mittelzentrum Hermeskeil in 16 PKW-Minuten mit ca. 15 km Entfernung und das Grundzentrum Beuren in sieben PKW-Minuten (6 km).

Die nächsten Anschlüsse an den Schienenverkehr bestehen in ca. 12 km Entfernung in Rascheid und in ca. 26 km Entfernung in Trier.

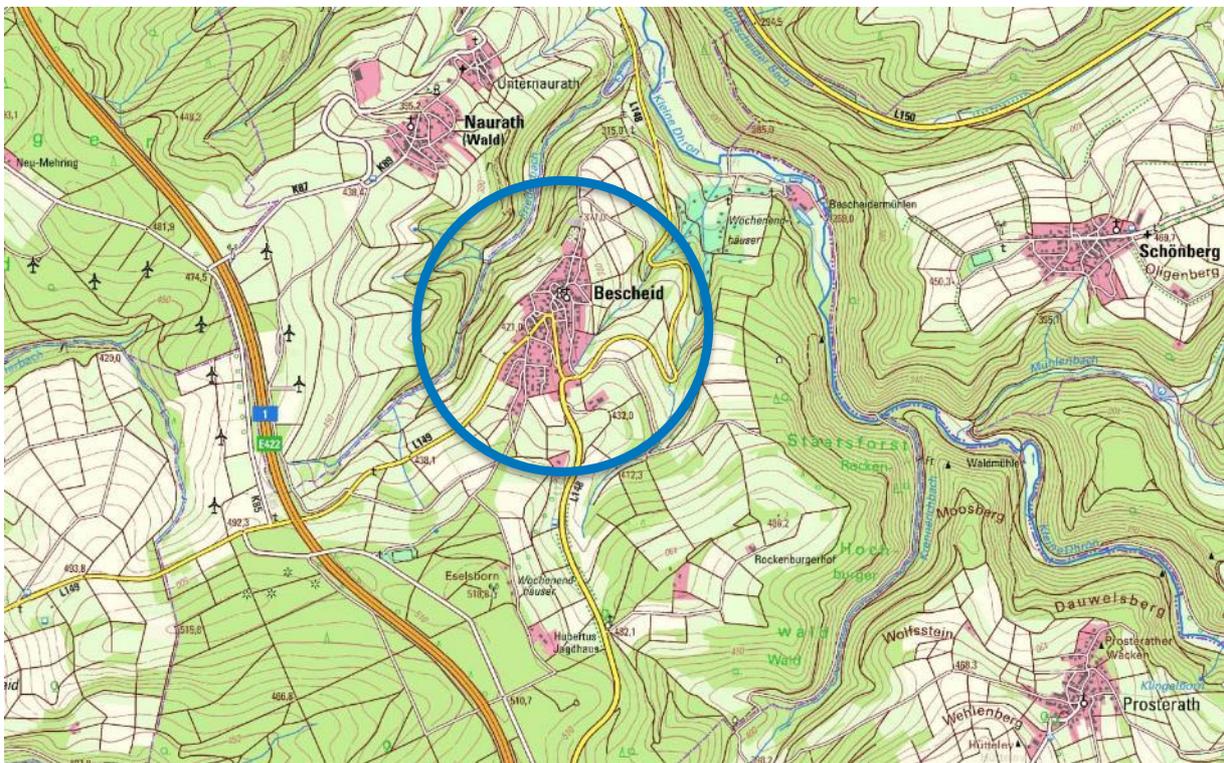


Abbildung 4: Lage im Raum (Quelle: LANIS - Geoportal der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz)

Naturräumlich liegt Bescheid im Dhrontal zwischen Mosel und Rhein. Teilbereiche der Gemarkung befinden sich im Naturpark Saar-Hunsrück. Der bewaldete Hunsrück-Hochwald, die Flüsse „Kleine Dhron“ und „Friedenbach“, welche die Ortslandschaft prägen das Landschaftsbild von Bescheid.

Einwohnerentwicklung und Bevölkerungsstruktur

In Bescheid wohnen derzeit 388 Einwohner (Stichtag: 31.12.2020). Im Betrachtungszeitraum von 1975-2020 unterlag die Bevölkerung insgesamt einer positiven Entwicklung. Die niedrigste Bevölkerungszahl wurde 1978 mit 338 Einwohnern erreicht, die Höchste in den Jahren 2005, 2007 und 2008 mit jeweils 412 Einwohnern. Seit dem Jahr 2008 schwankt die Bevölkerungszahl und ist tendenziell leicht rückläufig.

Der Hauptanteil von 66,2% der Bevölkerung liegt bei den 20-64-Jährigen, die übrigen 33,7 % teilen sich zwischen den unter 20-Jährigen und über 65-Jährigen auf. Der Anteil der unter 20-Jährigen ist mit 17,5 % etwas höher als der Anteil der über 65-Jährigen mit 16,2 %. Hinsichtlich der Anteile der unterschiedlichen Altersgruppen in der Gesamtbevölkerung lässt sich in Bescheid feststellen, dass der Anteil der unter 20-Jährigen in den letzten Jahren (2005-2020) konstant gesunken ist (Abnahme von 8,0 %), während der Anteil der 20-64-Jährigen (Zunahme von 1,2 %) angestiegen ist. Anhand dessen ist die vom demographischen Wandel beeinflusste Bevölkerungsentwicklung in Bescheid bereits zu erkennen.⁴

Siedlungsentwicklung und Siedlungsstruktur

Die dokumentierte Ortsgeschichte Bescheids geht bis in das Jahr 973 zurück. Der Überlieferung nach wurden die Orte Bescheid und Schleich an der Mosel zu einer Pfarrgemeinde zusammengeschlossen und gingen in den Besitz des Erzbischofs Theoderich von Trier des Klosters St. Marien an der Mosel über.⁵ Durch den Fund keltischer Hügelgräber wurde ebenfalls die erste Besiedlung bestätigt.⁶ Beim Raubüberfall der Normannen an der Mosel im Jahr 882 sind Einwohner aus Schleich Richtung Bescheid geflüchtet und bauten dort ihr Anwesen neu auf.⁷

Eine sagenhafte Erzählung, die sich auch auf das Gemeinde-Wappen, Darstellung der Kirchenglocke mit Wagenrad und Horn, bezieht, wurde zu der Ortsgeschichte der Gemeinde überliefert. Neben der Erinnerung an den Schutzpatron der Dorfkirche, den Heiligen Hubertus, soll der Sage nach, die Kirchenglocke der Pfarrgemeinde Bescheid und Schleich zu Kriegszeiten auf dem Schleicherberg vergraben worden sein, um sie vor Feinden zu schützen. Nach Beendigung des Krieges wurde sie durch das Wühlen von Wildschweinen wieder zum Vorschein gebracht. Die Gemeinden Bescheid und Schleich konnten sich nicht einigen wem die Glocke gehören sollte, da mittlerweile beide Gemeinden eine eigene Kirche besaßen. Aufgrund dessen spannte man ein blindes Pferd

⁴ Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2020)

⁵ Internet-Auftritt der Ortsgemeinde Bescheid (2020): Historie, unter: <https://www.bescheid.de/de/gemeinde/historie>

⁶ Wikipedia (2020): Bescheid, Hunsrück, unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Bescheid_\(Hunsrück\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bescheid_(Hunsrück))

⁷ Internet-Auftritt der Ortsgemeinde Bescheid (2020): Historie, unter: <https://www.bescheid.de/de/gemeinde/historie>

vor einen Wagen, in den die Glocke geladen wurde. Das Pferd wurde losgeschickt und nahm den Weg Richtung Bescheid, sodass die Kirchenglocke dort aufgehängt wurde.⁸

Im Jahr 1030 macht Erzbischof "Poppo" seinen Hof zu "Bachscheid" (Bachwald) nebst Kirche der Trierer Abtei St. Marien zum Geschenk. Von der 1473 erbauten Kirche im spätgotischen Stil sind Chor und Sakramentshäuschen noch erhalten.⁹ Die Entwicklung zu einem Haufendorf lässt sich auch anhand der heterogenen Bebauung erkennen. Neben dem historisch gewachsenen Ortskern gibt es vereinzelte Straßenzüge außerhalb der Ortschaft, welche zum Teil ohne einen Bebauungsplan entwickelt wurden.¹⁰

Bestehende Bebauungspläne

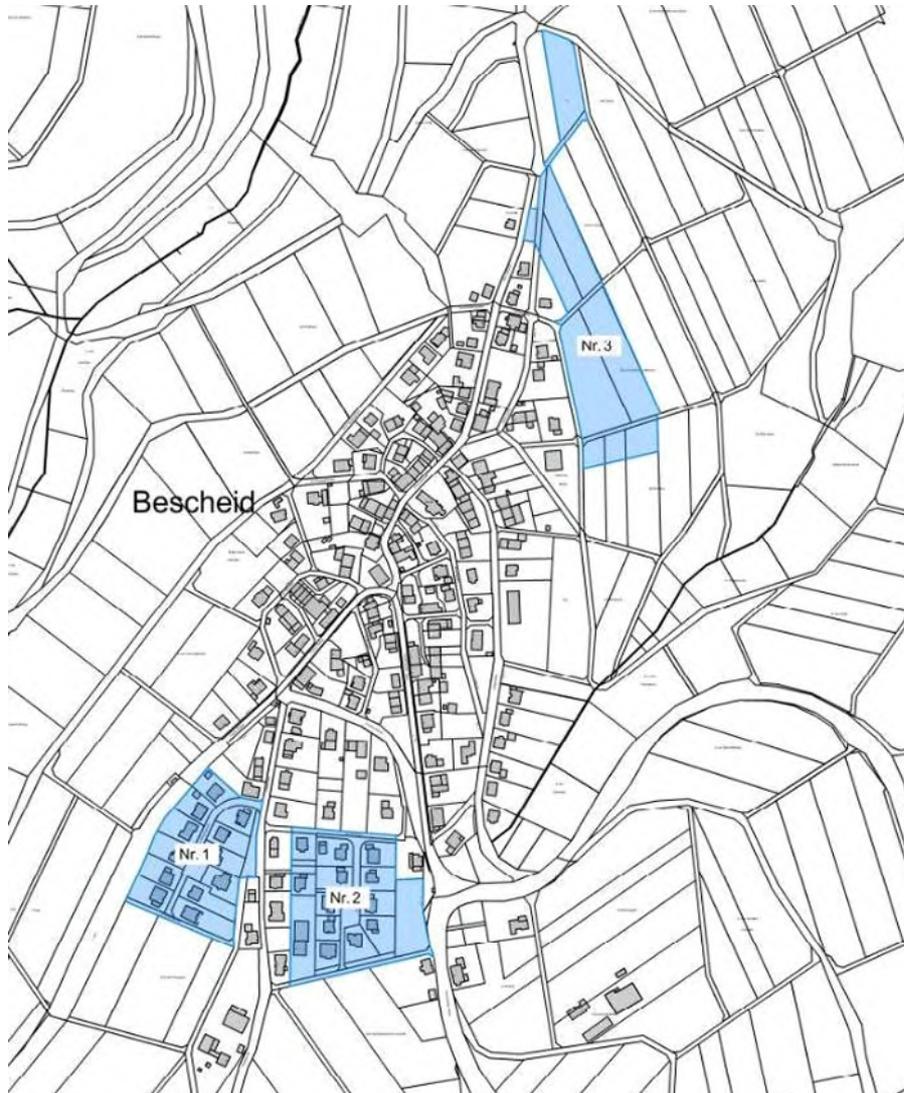


Abbildung 5: Bestehende Bebauungspläne der Ortsgemeinde Bescheid (Quelle: VG Hermeskeil)

⁸ Internet-Auftritt der Ortsgemeinde Bescheid (2020): Historie, unter: <https://www.bescheid.de/de/gemeinde/historie>

⁹ Wikipedia (2020): Bescheid, Hunsrück, unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Bescheid_\(Hunsrück\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Bescheid_(Hunsrück))

¹⁰ Dorferneuerungs- und Dorfentwicklungskonzept 2001, Ortsgemeinde Bescheid (05.02.2002): S. 8

- Nr. 1: Bebauungsplan der Ortsgemeinde Bescheid, Teilgebiet „Hinter dem Wasengarten“, (Datum der Ausfertigung nicht bekannt)
- Nr. 2: Bebauungsplan der Ortsgemeinde Bescheid, Teilgebiet „Auf der Acht“,
- Nr. 3: Bebauungsplan der Ortsgemeinde Bescheid, Teilgebiet „Bei den Apfelbaumfeldern“, wurde am 19.12.2019 rechtskräftig

Im Jahr 2019 hat die Ortsgemeinde den Bebauungsplan für das Teilgebiet „Bei den Apfelbaumfeldern“ beschlossen und 18 Baugrundstücke für Einfamilienhäuser ausgewiesen.

Darüber hinaus wurden in den 1970er und 1980er Jahren zwei weitere Bebauungspläne, „Hinter dem Wasengarten“ und „Auf der Acht“ aufgestellt (Datum der Ausfertigung nicht bekannt).

Bodenrichtwerte

Die Bodenrichtwerte geben an, wie hoch der durchschnittliche Kaufpreis pro Quadratmeter in einem bestimmten Gebiet / Bereich innerhalb einer rheinlandpfälzischen Gemeinde liegt.

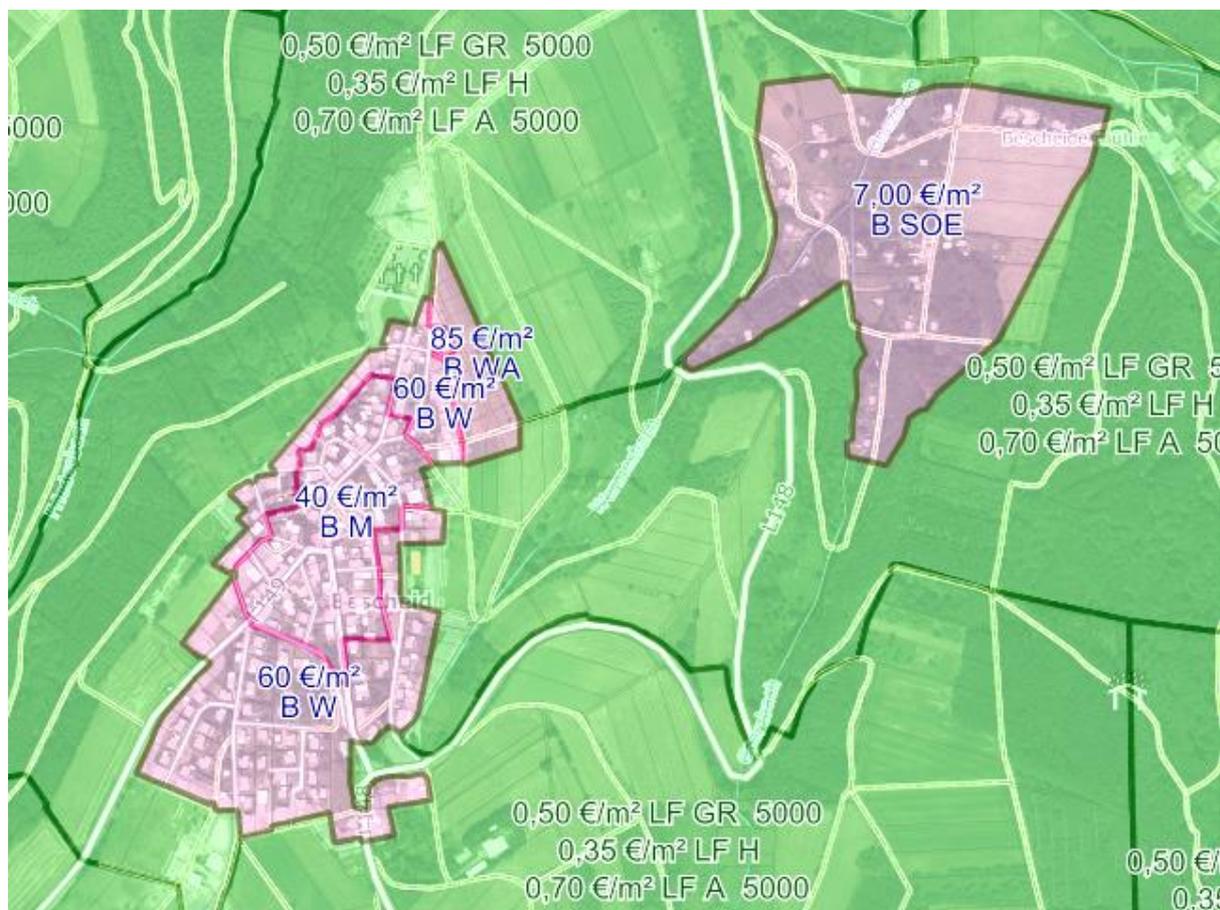


Abbildung 6: Bodenrichtwerte für den Siedlungsbereich Bescheid (Stand: 2020). (Quelle: geoportal.rlp 2020).

Die Bodenrichtwerte in Bescheid liegen zwischen 40 – 85 €/ qm. Die Bereiche im alten Ortskern (Mischgebiete) weisen geringere Bodenrichtwerte auf als die daran anschließende Siedlungsbereiche (Wohngebiete). Der höchste Bodenrichtwert von 85 €/ qm wird im nördlichen und neusten allgemeinen Wohngebiet „Bei den Apfelbaumfeldern“ (Neubaugebiet) mit 85 €/m² erreicht.

Im nordöstlichen „Sondergebiet Erholung“ im Bereich der „Bescheidermühlen“ beträgt der Bodenrichtwert 7,00 €/m².¹¹

Daraus geht hervor, dass der Baugrund im Altortbereich, in welchem der höchste Entwicklungsdruck herrscht, die niedrigsten Grundstückspreise für Wohnnutzung aufweist. Jedoch sind mit denkmalgeschützten oder ortsbildprägenden Gebäuden erwartungsgemäß hohe Sanierungskosten verbunden. Für den Kontext der Ortsentwicklung können die vergleichsweise niedrigeren Bodenpreise des Altorts positiv bewertet werden. Alte Bestandsobjekte, die mit hohen Sanierungskosten verbunden sind, werden zum Teil durch günstigere Grundstückspreise aufgewogen.

Innerörtliches Wohnbauflächenpotential

Wichtiges Ziel der Dorfentwicklung in Bescheid ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung mit dem im Landesentwicklungsprogramm IV definierten Ziel „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“. Zudem sieht das BauGB in § 13a Bebauungspläne für die Wiedernutzbarmachung von Flächen, der Nachverdichtung oder anderer Maßnahmen der Innenentwicklung vor.

Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist zentrale Aufgabe der Ortsentwicklung der nächsten Jahrzehnte. Es geht um die vorrangige Ausnutzung innergebietlicher Flächenreserven und Bestandspotentiale im bestehenden Siedlungsgefüge gegenüber einer weiteren Ausdehnung auf der „grünen Wiese“.

Innenentwicklung kann durch Entwicklung, Umnutzung oder Nutzungsintensivierung disponibler Areale, behutsames Nachverdichten im Bestand, die Aktivierung leerstehender Gebäude oder das Schließen noch bestehender Baulücken verwirklicht werden.

Der haushälterische Umgang mit dem Boden ist in der Raumplanung schon seit Jahrzehnten als Leitprinzip verankert und hat in alle wichtigen gesetzlichen Grundlagen Eingang gefunden. Seine Verwirklichung stellt in der Praxis regelmäßig eine Herausforderung dar, weil Aufgaben der Innenentwicklung wesentlich anspruchsvoller sind, als Planen und Bauen auf der grünen Wiese. Dies hat zahlreiche Gründe: Risiken nicht erkannter Altlasten, hohe Komplexität der Entwicklung durch eine Vielzahl zu beachtender Interessen, aber auch hohe, manchmal überhöhte Buchwerte von Liegenschaften. Nicht zu unterschätzen ist die jahrzehntelange Ausrichtung von Verfahren und Instrumenten auf die Außenentwicklung. Sie prägte Vorgehensweise, Verfahren und Instrumente. Innenentwicklung erfordert jedoch in viel höherem Maße den Austausch von Meinungen, Interessen, das Erkunden möglicher Konflikte, das Ausloten von tragfähigen Kompromissen und schließlich das Vorbereiten von Vereinbarungen zwischen den Beteiligten. Innenentwicklung ist zudem ökonomischer. Sie erlaubt, bei geschickter Organisation, die bestehenden Infrastrukturen wesentlich effektiver zu nutzen. Ergänzung, Erneuerung und Ausgestaltung des Bestandes sind herausfordernde Aufgaben, die große Investitionen und integrierte Herangehensweisen erfordern.

¹¹ Zentrale Stelle Geodateninfrastruktur Rheinland-Pfalz: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz

Darüber hinaus ist die Aktivierung bestehender Potentiale im Innenbereich auch aus ortsgestalterischer und sozialer Sicht von hoher Bedeutung. Leerstehende Hauptgebäude und ungenutzte Nebengebäude zerfallen und beeinträchtigen das Ortsbild. Die Ortskerne werden von Funktionsverlusten bedroht. Insbesondere vor diesem Hintergrund und der Finanzsituation der Gemeinden ist es unabdingbar das Prinzip der „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ konsequent zu verfolgen. Die Bereitstellung von Bauflächen im Innenbereich bietet dabei ökonomische, ökologische und soziale Vorteile.

Die Gemeinde Bescheid verfügt über wenige Bestandspotentiale (leerstehende Gebäude und Baulücken) im Innenbereich: Baulücken (2) befinden sich in der Trierer Straße und „Im Hofecken“. Leerstände (2) konzentrieren sich im Altortkern im Bereich der Dhrontalstraße.

Die Reaktivierung der Bestandspotentiale ist in der Praxis nicht leicht umsetzbar, weil aus unterschiedlichen Gründen nicht davon ausgegangen werden kann, dass die identifizierten Potentiale tatsächlich dem Wohnungs- bzw. Immobilienmarkt zur Verfügung stehen. Neben fehlendem Veräußerungsinteresse (z. B. „Vorratshaltung“ für Familienangehörige) sind zu unterschiedliche Preisvorstellungen zwischen Verkäufer und möglichen Käufern sowie grundsätzlich fehlende Kaufinteresse etwa aufgrund von Grundstückslage, -zuschnitt oder mangelhafter Bausubstanz die Hauptursachen. Im Hinblick auf die Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung im Rahmen der Dorferneuerung soll die Reaktivierung der innerörtlichen Bestandspotentiale fokussiert werden. Instrumente hierfür sind beispielsweise Eigentümergespräche und –versammlungen sowie Grundstücksbörsen.

Flächennutzungen

Nutzungsart	Bescheid		Ortsgemeinden gleicher Größenklasse ¹
	km ²	Anteile in %	
Bodenfläche insgesamt	7,60	100,0	100,0
Siedlung	0,32	4,2	4,1
Wohnbaufläche	0,10	1,4	1,7
Industrie- und Gewerbefläche	0,02	0,3	0,4
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	0,12	1,6	0,9
Sonstige	0,07	0,9	1,0
Verkehr	0,66	8,7	5,3
Straßenverkehr	0,33	4,3	1,7
Weg	0,33	4,4	3,4
Sonstige	0,00	0,0	0,1
Vegetation	6,59	86,6	89,8
Landwirtschaft	2,29	30,2	46,1
Wald	3,96	52,1	41,7
Sonstige	0,33	4,4	1,9
Gewässer	0,04	0,5	0,7

¹ Ortsgemeinden unter 500 Einwohner am 31.12.2020

Abbildung 7: Flächennutzungen in Bescheid. Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2020).

Die Ortsgemeinde Bescheid umfasst eine Gesamtfläche von 7,60 km². Die höchsten Flächenanteile bilden Vegetationsflächen (86,6 % / 6,59 km²), davon sind 52,1 % (3,96 km²) Waldflächen, 30,2 % (2,29 km²) Landwirtschaftsflächen sowie 0,5% (0,04 km²) Gewässerflächen und 4,4 % (0,33 km²) sonstige Flächen. Die Siedlungsflächen betragen 4,2% (0,32 km²). Hiervon wird der größte Anteil (1,6 % / 0,12 km²) als Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche und als Wohnbaufläche (1,4 % / 0,10 km²) beansprucht. Der Anteil der Verkehrsflächen liegt mit 0,66 km² bei 8,7 % Flächenanteil.¹²

Im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse ist die Flächenverteilung ähnlich, der Anteil der Landwirtschaftsfläche fällt jedoch geringer aus, während der Anteil der Waldfläche über dem Durchschnitt liegt. Dies ist auf die naturräumliche Lage der Gemeinde zurückzuführen, die vom Hunsrück-Hochwald umgeben wird.

Im Ortsbild ist der Einfluss der Landwirtschaft immer noch deutlich sichtbar. Im Altort prägen ehemalige landwirtschaftliche Gehöfte das Erscheinungsbild Bescheids. Allerdings spielt die Landwirtschaft als Arbeitgeber keine maßgebliche Rolle mehr. Der Strukturwandel vom ehemals landwirtschaftlich geprägten Dorf zur Wohngemeinde ist weitestgehend abgeschlossen.

Wohnflächen, Einzelhandel und Gewerbe

Die früher bedeutende Landwirtschaft spielt heute eine eher untergeordnete Rolle. Durch die ruhige Ortslage und den schönen Panoramablick in das Dhrontal und den bewaldeten Hunsrück-Hochwald ist Bescheid als Wohngemeinde aber auch für Gäste attraktiv.

In der Ortsgemeinde selbst sind sieben Arbeitsplätze vorhanden (Stand 30.06.2021)¹³. Die meisten Erwerbstätigen (151) in Bescheid pendeln zum Arbeiten aus der Gemeinde aus.

Die örtliche Betriebsstruktur ist von mittelständischen Klein- und Mittelbetrieben geprägt. Insgesamt sind laut statistischem Landesamt neun Betriebe (Stand: 2018) in Bescheid angemeldet. Schwerpunkte liegen im Bereich der Dienstleistung (acht Betriebe), ein Betrieb wird dem produzierenden Gewerbe zugeordnet.¹⁴

Der Gebäudebestand ist weitestgehend wohnlich genutzt. Laut Angaben des statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz befanden sich im Jahr 1987 111 Gebäude in der Ortsgemeinde, bis zum Jahre 2019 stieg die Anzahl auf 158 Wohngebäude an. Dominierend ist hierbei das Wohngebäude mit einer Wohnung. Insgesamt gibt es zurzeit in Bescheid 178 Wohnungen und 158 Gebäude.¹⁵

¹² Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (aufgerufen im Jahr 2022)

¹³ Ebd.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Ebd.

Soziale Infrastruktur, Vereinswesen und bürgerschaftliches Engagement

Die Kinder aus Bescheid besuchen die Grundschule und den Kindergarten in Beuren (Hochwald). Weiterführende Schulen und Betreuungsangebote sind in Hermeskeil angesiedelt.

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs wird größtenteils über die Ortsgemeinde Reinsfeld (zehn Kilometer entfernt), die Stadt Hermeskeil (15 km entfernt) sowie über einen Dorfladen in der Nachbargemeinde Beuren (sechs Kilometer entfernt) sichergestellt. In Bescheid halten jedoch regelmäßig mobile Einkaufsautos (Bäcker und Waren des täglichen Bedarfs). Medizinische Einrichtungen sind ebenfalls und überwiegend in den Nachbargemeinden vorzufinden. Es gibt jedoch einen Heilpraktiker in der Hermeskeiler Straße in Bescheid.

Wichtige öffentliche Infrastruktureinrichtungen der Gemeinde sind das Bürgerhaus mit Außenanlagen und Spielplatz, die Dorfhalle, das Mehrgenerationenhaus mit Außenanlagen, der Sportplatz mit Grillhütte, das Feuerwehrgerätehaus, die katholische Pfarrkirche St. Trinitatis und die Trauerhalle auf dem Friedhof. Zusätzlich verfügt die Ortsgemeinde über einen Bauhof, der sich in der Schulstraße befindet.

Im Bürgerhaus (ehemaliges Schulgebäude) finden alle Veranstaltungen der Gemeinde statt. Das Gebäude fungiert als zentraler Veranstaltungsort, in dem u.a. Sitzungen, Jugendtreffs und größere Veranstaltungen durchgeführt werden, so auch die Dorfmoderation (2017-2019). Aufgeteilt auf zwei Etagen befinden sich mehrere Räumlichkeiten, dazu zählt ein Veranstaltungssaal für ca. 100 Personen, ein Sitzungsraum, mehrere Vereinsräume, Küche, Sanitäranlagen sowie ein Behinderten WC. Im hinteren Bereich schließt ein kleiner Freibereich mit Bolzplatz und Tischtennisplatte an. Unmittelbar neben dem Bürgerhaus befindet sich der kommunale Spielplatz der Ortsgemeinde.



Abbildung 8: Das Bürgerhaus in Bescheid. Quelle: Eigene Aufnahme.

Ergänzt wird die öffentliche Infrastruktur durch die Dorfhalle im Ortszentrum, welche als öffentliche Veranstaltungshalle und Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft genutzt wird. Die überdachte Halle mit schönem Vorplatz ist gut ausgestattet mit Bühne, Ofen, einer großen Galerie sowie einer Toilettenanlage.

Gegenüber der Dorfhalle befindet sich das Mehrgenerationenhaus. Ehemals war hier ein Dorfladen untergebracht. Im Zuge der letzten Dorfmoderation wurden unterschiedliche Ideen und Maßnahmen für die Belebung mit einer neuen Nutzung entwickelt, um in den Räumlichkeiten Angebote für alle Generationen zu schaffen. Derzeit ist das Mehrgenerationenhaus öffentlicher Dorftreffpunkt der verschiedenen Vereine in Bescheid. Neben den Treffen des Skatclubs und des Nähclubs, wird die Einrichtung auch als Seniorencafé genutzt. Das Obergeschoss ist an eine Logopädiepraxis vermietet.



Abbildung 9: Die Dorfhalle in Bescheid (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Zur Freizeitinfrastruktur der Gemeinde gehört die Sportanlage südlich der Ortslage Bescheids, welche über die Kreisstraße K85 und die Waldstraße erschlossen wird. Sportanlagen und ein Gebäude mit Umkleiden und Sanitärräumen sind im Vereinsbesitz. Die Grillhütte wird von Vereinsmitgliedern und Bürgern rege genutzt.

Weitere infrastrukturelle Einrichtung ist das Feuerwehrgerätehaus der Verbandsgemeinde Hermeskeil in der Kirchstraße.



Abbildung 11: Der Feuerwgerätehaus der Verbandsgemeinde Hermeskeil (Quelle: Eigene Aufnahme)

Neben den kommunalen Infrastruktureinrichtungen gibt es in Bescheid auch noch die katholische Pfarrkirche St. Trinitatis, die sich in der Dhrontalstraße befindet und den Ortsmittelpunkt markiert.

In Bescheid herrscht ein reges Vereinsleben. Es gibt in Bescheid sieben Vereine, die einen wesentlichen Beitrag zum sozialen und kulturellen Miteinander im Dorf leisten: Heimatverein, Musikverein, Frauengemeinschaft Bescheid, Förderverein der Jugend Bescheid, Förderverein der freiwilligen Feuerwehr, Skatverein und einen Sportverein. Hervorzuheben sind insbesondere die regelmäßig organisierten Treffen „Kuchentratsch“ des Heimatvereins.

Das Highlight des Veranstaltungsjahres ist die Kirmes, welche jedes Jahr im Juni zusammen gefeiert wird. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Veranstaltungen und Feste, welche von den jeweiligen Vereinen organisiert werden. Die aktiven Mitglieder unterstreichen das große bürgerschaftliche Engagement und das gute soziale Miteinander in Bescheid.

Einen Überblick über die zahlreichen dörflichen Veranstaltungen gibt die nachfolgende (nicht abschließende) Übersicht:

- Kirmes
- Tanz in den Mai
- Karneval mit Nachtumzug
- Sportfest
- Viezfest
- Erntedankfest
- Martinsumzug
- Nikolausfeier
- Weihnachtsmarkt
- Neujahrsempfang
- Weitere Veranstaltungen und Feste der Vereine

Ortsbild und Ortsgestalt

Typische Bau- und Gestaltformen

Der Siedlungsbereich von Bescheid unterteilt sich in drei unterschiedliche Bebauungszeiträume:

- Die aktuelle Bebauung / neuere Wohnbauten in den Neubaugebieten seit den 1980er bzw. 1990er Jahren bis heute ohne besonderen Gestaltungsmerkmale
- Die klassische Bebauung der 1950er bis 1970er Jahre
- Die ältere und ortsbildprägende Bebauung, welche bis in das 17. Jahrhundert zurückgeht, vorwiegend jedoch Bauten aus dem 18. bis 19. Jahrhundert.

Der historische Ortskern von Bescheid erstreckt sich entlang der Dhrontalstraße bzw. in Teilen in den davon abzweigenden Straßenzügen der Trierer Straße, der Hermeskeiler Straße und der Kirchstraße. Diesen Altortbereichen kommt bei der Dorferneuerung eine besondere Rolle zu: Er dokumentiert die ursprüngliche Struktur und regionaltypische Art der Bebauung und gibt damit Rückschlüsse auf Kultur und Geschichte der Ortsgemeinde. Der Altortsbereich verleiht der Ortsgemeinde ein individuelles Profil und einen eigenen Charme. Diese regionaltypische Identität gilt es im Zuge der Dorferneuerung weiterhin zu bewahren und durch Beratungs- und Fördermaßnahmen langfristig zu sichern.

Ortsmittelpunkt und wichtiges ortsbildprägendes Gebäude in Bescheid ist die barocke katholische Pfarrkirche St. Trinitatis aus dem 17. Jahrhundert. Ihr romanischer weiß verputzter Rundturm markiert die Dorfmitte und ist auch aus der Ferne gut sichtbar.



Abbildung 12: Die katholische Kirche St. Trinitatis der Ortsgemeinde Bescheid (Quelle: Eigenes Foto)

In Bescheid sind noch einige alte und ortsbildprägende Gebäude vorhanden. Typisch für die ortsbildprägende Bebauung sind von Landwirtschaft geprägte Gebäudestrukturen. Im Ortskern von Bescheid fallen alte Gebäude auf, die noch weitgehend unverändert den herkömmlichen Typus des Breitgiebelhauses mit teilweise verputzten Fachwerkelementen verkörpern.

Im Folgenden werden ortsbildprägende Elemente historischer Anwesen in Bescheid beschrieben:

Bauweise

Ortstypischen bzw. ortsbildprägenden Gebäude in Bescheid sind überwiegend ehemals landwirtschaftlich genutzte Bauernhöfe. Hierbei handelt es sich häufig um den Bautypus des Trierer Quereinhauses, in welchem Wohn- und Wirtschaftsräume, wie Scheune und Stallungen, in einem langgestreckten Gebäude unter einem einheitlich geneigten Dach mit durchlaufendem First vereint sind. Dabei war die landwirtschaftliche Nutzung prägend für die Bebauung: Der Hauptgebäudeteil war für das Wohnen vorgesehen, daran schließen sich unmittelbar in den angrenzenden Nebenräumen Scheune und Ställe an. Durch die Anordnung der Gebäude entstand eine große Hoffläche, die als Verkehrs- und Lagerplatz diente. In Bescheid sind die Gebäude zur Straßenseite orientiert, sodass die Höfe überwiegend rückwärtig des Gebäudes als Hinterhof ausgebildet sind.

Kennzeichnend ist eine massive Bauweise über eineinhalb bis zweieinhalb Geschosse. Was die Stellung der Gebäude zur Straße angeht, sind vorwiegend traufständige Ensembles in Grenzbebauung festzustellen.

Die Bebauung ist als Mischtypus zwischen offener und geschlossener Bauweise ausgeführt. Teilweise grenzen die benachbarten Gebäude unmittelbar aneinander (vor allem im Bereich des alten Ortskerns, in der Dhrontalstraße), in anderen Bereichen überwiegt die offene Bauweise durch Gehöfte mit solitären Baukörpern.

Aufgrund des langgestreckten Gebäudes, welches neben dem Wohnen mehrere Nebennutzungen miteinander vereint, ist der Gebäudegrundriss rechteckig mit klaren Kanten ausgebildet und alle Zugänge führen von der Längsseite ins Gebäudeinnere.

Baumaterialien

Die Gebäude sind in typisch dörflicher Bauweise ausgeführt und greifen auf regionaltypische Baumaterialien (roter Sandstein, weißer Putz und Schiefer) zurück. Der historische Gebäudebestand, der das Ortsbild am stärksten prägt und definiert, sind die Breitgiebelbauten und Quereinhäuser des 18. Jahrhunderts. Putzbauten aus Fachwerk oder Bruchstein sind dabei am häufigsten vertreten.

Fassadengestaltung

Ortstypisch ist die Fassadengestaltung in einem Farbdreiklang: glatter, weißer mineralischer Kalkputz, sandsteinrote Fenster- und Türgewände mit schiefergrauem Dach. Der Fassadenputz ist meistens einheitlich weiß gestrichen und wird bis Oberkante des Geländes ohne Sockelabsatz hergestellt. Einige wenige Gebäude besitzen noch einen unverputzten Natursteinsockel, welcher ebenfalls ortstypisch ist.

Grundsätzlich sind strukturierende Fassadenelemente, wie Fenster- und Türöffnungen und Sockel durch einen Materialwechsel von der Fassade abgehoben. Die Fassade ist das „Gesicht des Hauses“ und wird durch ein ausgewogenes Verhältnis von stehenden, rechteckigen Fensterformaten, Gesimsen und Türen gegliedert.



Abbildung 13: Ortsbildprägendes Breitgiebelhaus und Dorfhalle der Ortsgemeinde Bescheid (Quelle: Eigenes Foto)

In der Ortsgemeinde stehen beispielsweise in der Dhrontastraße zwei gut erhaltene Breitgiebelhäuser. Die Fassadengestaltung orientiert sich hierbei ebenfalls an der klassischen Trennung von Wohn- und Wirtschaftsteil.



Abbildung 14: Ortsbildprägendes Trierer Quereinhaus mit Wohngebäudeteil (links) und Scheune (rechts) (Quelle: Eigene Aufnahme)

Fenster

Der Fensterbereich wird überwiegend durch zweiflügelige weiße Holzsprossenfenster geprägt. In Bescheid sind noch vereinzelt ortstypische Klappläden vorzufinden, größtenteils wurden diese jedoch rückgebaut. Die Einfassung der Fenster besteht meist aus rötlichen Sandsteingewänden. Diese können jedoch auch als Putzfasche mit erdfarbenem Anstrich (bräunlich, rötlich, ocker, grau etc.) hergestellt sein. Im Bereich der Scheune und der Stallungen (Wirtschaftsteil) ist die Fassade im Vergleich zum Wohngebäudeteil eher zweckdienlich gestaltet. Die Fenster sind klein gehalten und die Fassade wirkt aufgrund des reduzierten Fensteranteils eher flächig. Allerdings ist die Gliederung und Anordnung der Fenster auf den Wohngebäudeteil abgestimmt, sodass die Fassade insgesamt eine Einheit darstellt.



Abbildung 15: Beispiele zweiflügeliger weißer Holzsprossenfenster: links und in der Mitte mit rötlichen Sandsteingewänden, rechts sind die Klappläden noch gut erhalten, allerdings ist die Putzfasche nicht ausgeführt worden und die Fensterumrahmung lediglich durch einen Farbanstrich hergestellt

(Quelle: Eigene Aufnahmen)

Eingangstüren und Scheunentore

Die Eingangsbereiche sind in Bescheid straßenseitig platziert. Ebenso wie die Fenster ist auch das Portal mit rötlichem Sandstein eingefasst und kann verziert sein. Die Eingangstüren der Gebäude sind als einflügelige Holztüren individuell kunstvoll gestaltet. Sie können einen Akzent bzw. ein Schmuckelement des Gebäudes darstellen. Der Eingang ist in der Regel durch einige Natursteinstufen erhöht.

Scheunentore aus Holz sind für das Trierer Quereinhaus ortstypisch in Form von zweiflügeligen Rundbogentoren oder Toren mit senkrechter Holzverbretterung im stehenden, hochrechteckigen Format. Diese werden von breiten Sandsteinlaibungen, welche teilweise mit einem Schlussstein verziert sein können, hervorgehoben. Zudem sind die Tore mit gusseisernem Beschlag und Scharnieren versehen. Zusätzlich gibt es im Wirtschaftsgebäudeteil neben dem großen zweiflügeligen Scheunentor auch kleine einflügelige Holztüren, welche ebenfalls den separaten Zugang ins Gebäude ermöglichen.



Abbildung 16: Beispiele zweier Eingangsbereiche: links weiße Holztür mit rötlichen Sandsteingewänden, Gesims und Schriftzug, in der Mitte weiße Holztür mit Glaselement und rötlichen Sandsteingewänden. Rechts Scheunentor aus Holz (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Dachgestaltung

Typische Dachform ortsbildprägender Anwesen in Bescheid ist das Krüppelwalmdach sowie das steile Satteldach (35-50° Dachneigung) mit knapp gehaltenem Dachüberstand sowie mit Natursteingesims oder Gesimsbrett. Die Dacheindeckung ist klassischerweise in grauem Naturschiefer ausgeführt. Gauben sind für die ursprüngliche Bebauung untypisch und wurden, wenn vorhanden, später aufgesetzt.



Abbildung 17: Regionaltypisches Satteldach (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Einfriedungen

Einfriedungen sind in Form von Schieferbruchmauern, Holzstaketenzäunen, Putzmauern oder Hainbuchenhecken vorhanden. Aufgrund der bewegten Topographie gibt es im Ortsbild Bescheids einige Stützmauern. Diese befinden sich beispielsweise an der Kirche und in der Schulstraße.



Abbildung 18: Stützmauern aus Schieferbruchsteinen in der Schulstraße (Quelle: Eigene Aufnahme)

Weitere Gestaltungselemente

In Hinblick auf die Fassadengestaltung des Quereinhauses sind in Bescheid weitere Gestaltungselemente wie Eckquaderungen und kleinere Schmuckelemente vorzufinden. Diese sind jedoch untypisch für den Bautypus und wurden nachträglich angebracht.

Neben den ortsbildprägenden Gebäuden verfügt Bescheid über acht Kulturdenkmäler, die für das Ortsbild bedeutsam sind¹⁶:

Ortsgemeinde Bescheid	
Straße und Hausnummer	Bezeichnung Denkmal
Dhrontalstraße	
Nr. 1	Ehem. Kath. Pfarrhaus, historistisches Wohnhaus, 1908
(an) Nr. 4	Spätklassizistisches Sandsteinportal, bez. 1869 mit bauzeitlichem Türblatt

¹⁶Verzeichnis der Kulturdenkmäler Kreis Trier-Saarburg der Generaldirektion kulturelles Erbe Rheinland Pfalz, aufgerufen unter http://denkmallisten.gdke-rlp.de/Kaiserslautern_Land.pdf

Nr. 7	Breitgiebelhaus, 18. Jh. 1833 verändert
Nr. 12	Kath. Pfarrkirche St. Trinitatis, barocker Saalbau, 1746; Rundturm romanisch, Chor spätgotisch, 1854 Erweiterung; im ummauertem Kirchhof Schaftkreuz, bez. 1823
Nr. 15	Breitgiebelhaus, tlw. Fachwerk (verputzt), 18. Jh.
Hermeskeiler Straße	
Ohne Nr.	Wegekapelle, Putzbau, 1863
Kirchstraße	
(Neben) Nr. 5	Einhaus, tlw. Fachwerk, 18. Jh., Umbau frühes 19. Jh.
Trierer Straße	
Ohne Nr.	Wegekapelle, Putzbau, um 1900

Neben den ortsbildprägenden Wohnhäusern gibt es in Bescheid auch zwei kleine Wegekapellen, welche ortstypisch sind. Darüber hinaus ist auch die Bescheider Mühle im Tal der kleinen Dhron laut des Regierungsbezirks Trier als Kulturdenkmal ausgewiesen.¹⁷



Abbildung 19: Ortsbildprägende Wegekapelle in der Trierer Straße in Bescheid. (Quelle: Eigene Aufnahme)

¹⁷ Datenbank der Kulturgüter in der Region Trier 2021.

Gebäude und Plätze mit funktionalen und gestalterischen Mängeln

Gestalterische Brüche zwischen alter und neuerer Bebauung sind in Bescheid bereits wahrnehmbar. Die Hauptursache hierfür liegt vor allem darin, dass durch Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen ortsbildprägender Gebäude teilweise eine Überformung der Bausubstanz stattgefunden hat. Hinzu kommt, dass die Struktur der Neubaugebiete bzw. vor allem die Bauweise der Gebäude aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts aufgrund sich wandelnder Wohn- und Nutzungsansprüche wenig an den Gestaltmerkmalen des historischen Ortes orientierten.

Vor allem die traditionelle Gruppierung von Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wich in Folge der zurückgehenden Bedeutung der Landwirtschaft. Anstelle dieser gab es ein vermehrtes Aufkommen an den für ganz Deutschland typischen freistehenden Ein- bzw. Zweifamilienhäusern, an denen sich die unterschiedlichen modischen Vorstellungen der jeweiligen Zeit ihrer Errichtung ablesen lassen. Weitere gestalterische Problembereiche sind dort zu sehen, wo ältere Bausubstanz leer steht – sei es, dass sie im Fall landwirtschaftlicher Nebengebäude ihre wesentliche Funktion verloren haben, oder dass die Gebäude nicht mehr modernen Wohnansprüchen genügen, bzw. die Besitzer nicht die Möglichkeiten für eine Instandsetzung haben.

Die Bausubstanz leidet in diesen Fällen ebenso wie das äußere Erscheinungsbild, sodass mittel- bis langfristig der Verlust von Bausubstanz droht, die bislang prägend für die Ortsgestalt war. Dies ist v. a. im Bereich der „alten Ortskerne“ als gravierend anzusehen.

Sanierungsbedürftige Gebäude im Altortbereich können bei fach- und sachgerechter Sanierung ihren teilweise hohen gestalterischen Stellenwert wiedererhalten und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes leisten. Hier greift vor allem die Beratung von Förderung von privaten Dorferneuerungsmaßnahmen im Rahmen der Ortsentwicklung.

Neben der privaten Bausubstanz befinden sich auch öffentliche Bereiche in einem baulich und/oder gestalterisch schlechten Zustand. Die Erhaltung und Verbesserung öffentlicher Gebäude und Freiflächen für die Dorfgemeinschaft ist ebenfalls ein wichtiges Anliegen der Dorferneuerung.



Abbildung 20: Das Bürgerhaus (links) und die umgebenden Freiflächen (rechts) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Wichtiger öffentlicher Treffpunkt und zentraler Veranstaltungsort in Bescheid ist das Bürgerhaus am östlichen Siedlungsrand in der Schulstraße. Das ehemalige Schulgebäude beinhaltet einen Veranstaltungssaal, einen Sitzungsraum, mehrere Vereinsräume, eine Küche, Sanitäranlagen und ein Behinderten WC. Derzeit weist das Gebäude Sanierungsbedarf auf. Insbesondere Belange der Barrierefreiheit sind bei der Erschließung des Gebäudes nicht ausreichend umgesetzt. Zudem muss das Gebäude auch energetisch saniert werden. Die umgebenden Freiflächen des Gebäudes wirken ungestaltet und verfügen über wenig Aufenthaltsqualität.

Die Dorfhalle befindet sich zentral gelegen in der Ortsmitte Bescheids in der Dhrontalstraße und wird für öffentliche und private Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft genutzt. Die überdachte Halle ist insgesamt gut ausgestattet und umfasst eine Bühne, einen Ofen und eine Toilettenanlage im Erdgeschoss sowie eine große Galerie mit Stuhllager im ersten Obergeschoss. Das Gebäude weist in Teilen bauliche und funktionale Mängel auf. Der Haupteingang ist nicht barrierefrei gestaltet. Das Erdgeschoss wird im Bereich der Dhrontalstraße über wenige Stufen erschlossen und auch die Erschließung zur Galerie ins erste Obergeschoss erfolgt über eine Treppe. Die Galerie wird derzeit provisorisch als Stuhllager genutzt, da es an Räumlichkeiten für Lagerflächen mangelt. Die vorhandene Toilettenanlage ist sanierungsbedürftig, insbesondere die Behindertentoilette entspricht nicht den aktuellen baulichen Anforderungen.



Abbildung 21: Die Dorfhalle mit Vorplatz und Brunnenanlage (links) und das Mehrgenerationenhaus (rechts) in der Dhrontalstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Der vorgelagerte Platz mit Brunnenanlage befindet sich in einem guten Zustand. Der Sandsteinbrunnen mit der Wasserrinne im Bereich des Kopfsteinpflasters ist gepflegt und einladend gestaltet. Zusammen mit der offenen Dorfhalle kann der Platz als Veranstaltungsfläche mitgenutzt werden. Als zentraler Dorftreffpunkt bietet der Bereich insgesamt eine hohe Aufenthaltsqualität für die Ortsgemeinde Bescheid und wird auch bei schlechtem Wetter als Spiel- und Freizeitbereich von Kindern und Jugendlichen genutzt.

Gegenüber der Dorfhalle befindet sich das Mehrgenerationenhaus. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss werden von den Vereinen für öffentliche Treffen genutzt. Im Obergeschoss befindet sich eine Logopädiepraxis. Das Gebäude befindet sich in einem guten baulichen Zustand.

Die Außenanlagen am Mehrgenerationenhaus werden größtenteils als Fläche für den ruhenden Verkehr genutzt. Hier befindet sich ein kleines Häuschen, welches mit einem Bücherschrank, einem Stehtisch sowie zwei größeren Tischen ausgestattet ist. Das Mobiliar wirkt veraltet und ist nicht aufeinander abgestimmt. An der rückwärtigen Außenwand zur Dhrontalstraße ist eine Infotafel (öffentliche Aushänge) angebracht und eine Ruhebank aufgestellt. Beide Bereiche sind insgesamt nicht ansprechend gestaltet und bieten wenig Aufenthaltsqualität. Das Gebäude weist Sanierungsbedarf auf.



Abbildung 22: Das Häuschen im Bereich der Außenanlagen am Mehrgenerationenhaus (Quelle: Eigene Aufnahmen)

In der Nähe von Mehrgenerationenhaus und Dorfhalle, befindet sich in der Kirchstraße das Feuerwehrgerätehaus. Dieses ist im Besitz der Verbandsgemeinde Hermeskeil. Das Gebäude ist in einem zweckmäßigen Zustand.



Abbildung 23: Der Feuerwehrgerätehaus der Verbandsgemeinde Hermeskeil (Quelle: Eigene Aufnahme)

Etwas weiter südlich des Feuerwehrgerätehauses in der Schulstraße befindet sich ein kleiner öffentlicher Aufenthaltsbereich mit einer Brunnenanlage. Unmittelbar neben dem Brunnen befinden

sich sichtbare Glascontainer, die das Ortsbild stören. Hier mangelt es an Gestaltung und Begrünung.



Abbildung 24: Brunnenanlage in der Schulstraße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Zusammengefasst können in Bescheid folgende Gestaltungsdefizite festgestellt werden:

- Es bestehen gestalterische Brüche zwischen alter und neuer Bausubstanz. Neuere Gebäude orientieren sich nicht an den historischen und ortsbildprägenden Elementen.
- Ehemals ortsbildprägende Gebäude wurden durch Umbau- und Renovierungsmaßnahmen teilweise stark überformt
- Ältere Anwesen befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand
- Bei Betrachtung der Bewohnerstruktur ist ein einsetzender Remanenzeffekt erkennbar: Viele Gebäude werden lediglich von einer älteren Person (über 65 Jahren) bewohnt. Diese Gebäude sind aufgrund ihrer Größe untergenutzt und durch potentiellen Leerstand bedroht.
- Die zwei zentral gelegenen öffentlichen Gebäude (Bürgerhaus und Dorfhalle) weisen gestalterische und funktionale Mängel auf. Diese sollen im Zuge der Dorferneuerung durch ein übergeordnetes Nutzungs- und Gestaltungskonzept behoben werden.
- An die öffentlichen Gebäude grenzen öffentliche Plätze und Aufenthaltsbereiche an (Bürgerhaus, Dorfhalle und Mehrgenerationenhaus). Diese verfügen über wenig Aufenthaltsqualität und weisen gestalterische Mängel auf. Es mangelt an Aufenthaltsqualitäten, die durch Strukturierung der Freiflächen, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung, atmosphärischer Beleuchtung, etc. geschaffen werden können.
- Konkrete Ansätze zur Verbesserung der angesprochenen Bereiche und Gebäude werden im Kapitel „Konzeption“ beschrieben.

Grün- und Freiflächen

Die Ortsgemeinde Bescheid wird von Landwirtschaftsflächen und Streuobstwiesen umschlossen und bietet einen wunderbaren Blick in das Dhrontal und in die bewaldete Umgebung des Hunsrück-Hochwaldes. Die angrenzenden Felder, Wiesen und Wälder rund um Bescheid sind durchzogen mit Wirtschafts- und Spazierwegen, die vom Ort leicht zu erreichen und somit auch für die Naherholung zugänglich sind.

Im Bereich der Innerortslage tragen die privaten Hausgärten außerdem zu einer Durchgrünung des Ortes bei. Ein Teil der Gärten in der Ortsgemeinde wird heute noch als Nutzgarten bewirtschaftet. Die Grünflächen und Gärten leisten einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Wohnqualität.

Grundsätzlich sollte im Siedlungsbereich Folgendes gelten:

- Erhalt der noch vorhandenen Freiflächen
- Entsiegelung und Vermeidung weiterer Versiegelung
- Schaffung neuer Lebensräume durch kleine Grünflächen, Dach- und Wandbegrünungen
- Verwendung und Duldung standortgemäßer Wildpflanzen und Gehölze
- Erhalt von Streuobstwiesen und Nutzgärten mit Obstbäumen
- Verwendung traditioneller Kulturpflanzen (Bauerngärten)

Neben den privaten Grünflächen sind in Bescheid auch einige öffentliche Grünflächen und Freireiche vorhanden. Diese befinden sich in der Schulstraße (inkl. Grünflächen / Straßenbegleitgrün) und in der Hermeskeiler Straße.

In der Schulstraße befindet sich unmittelbar neben dem Bürgerhaus der Spielplatz der Ortsgemeinde Bescheid. Der Bereich ist gepflegt und in einem guten Zustand. Die Spielgeräte sind jedoch etwas in die Jahre gekommen und nicht mehr zeitgemäß. Zudem mangelt es an Sitzgelegenheiten und Mülleimern.



Abbildung 25: Der Spielplatz neben dem Bürgerhaus ([links](#)) und der Bergstraße ([rechts](#)) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Auch bei der angrenzenden Grünfläche mit dem kleinen Bolzplatz hinter dem Bürgerhaus, lassen sich einige Bereiche mit Gestaltmängeln feststellen. Zwei veraltete Sitzgelegenheiten und eine Tischtennisplatte sind am Rande der Wiese platziert und nicht in die Umgebung eingebunden. Insgesamt wirkt die große Wiese leer und ungestaltet. Ein befestigter Weg ist lediglich im nördlichen Bereich hinter dem Bürgerhaus vorzufinden. Die kleine Grillstelle an der Wiese ist ungepflegt.



Abbildung 3: Der Bolzplatz ([links](#)) und die zugemüllte Grillstelle ([rechts](#)) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Weiterhin befindet sich in der Hermeskeiler Straße eine größere Grünfläche, die als Straßenbegleitgrün angelegt und mit mehreren Obstbäumen bepflanzt ist. Der Bereich ist insgesamt gut gepflegt und mit einer befestigten Zuwegung ausgestattet. Es mangelt jedoch an Aufenthaltsqualität, da keine Sitzgelegenheiten vorhanden sind. Außerdem ist auch die angrenzende Parkbucht verbesserungswürdig. Eine Pflasterung und Markierung der Parkplätze fehlt.

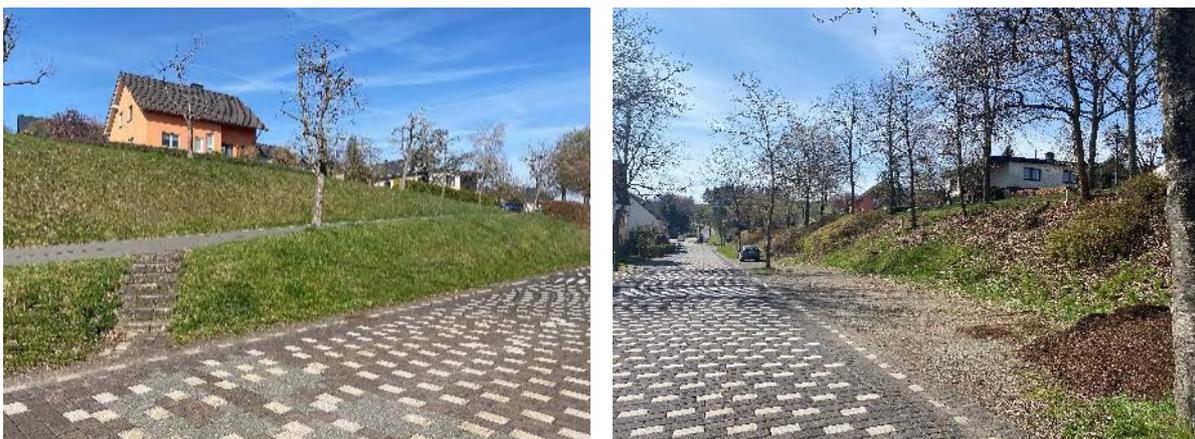


Abbildung 4: Straßenbegleitgrün in der Hermeskeiler Straße ([links](#)) und die angrenzende Parkbucht ([rechts](#)) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Die kommunale Freifläche an der Bushaltestelle in der Hermeskeiler Straße ist ansprechend gestaltet. Die angrenzende Grünfläche ist gepflegt und das Buswartehäuschen befindet sich in einem relativ guten Zustand.



Abbildung 28: Das Buswartehäuschen in der Hermeskeiler Straße (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Außerhalb der Ortslage angrenzend an den Osburger Hochwald befindet sich der Sportplatz der Gemeinde Bescheid. Der Bereich ist mit einem großen Fußballfeld, einem Gebäude mit Umkleiden und Sanitärräumen sowie mit einer Grillhütte sehr gut ausgestattet. Die gesamte Anlage ist gepflegt und wird auch aufgrund der besonderen landschaftlichen Lage mit dem schönen Ausblick auf die umgebenden Wiesen und Felder gerne für Feste und Veranstaltungen genutzt.



Abbildung 29: Der Ausblick auf das Fußballfeld und die weniger ansprechenden Sitzgelegenheiten (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Verbesserungswürdig ist jedoch die unbefestigte Zuwegung, die schlechte Ausschilderung und die fehlende Beleuchtung. Auch der Stellplatzbereich mit der großen Schotterfläche ist zweckmäßig gehalten und könnte einladender gestaltet werden. Im Bereich des Fußballfeldes sind darüber hinaus einige veraltete Sitzgelegenheiten und Stehtische vorzufinden, die nicht in die Landschaft eingebunden sind. Hier mangelt es an einer befestigten Zuwegung.

Die Grillhütte befindet sich derzeit in einem zweckmäßigen Zustand und ist modernisierungsbedürftig. Die angrenzende Freifläche ist bis auf wenige Sitzgelegenheiten kaum gestaltet.

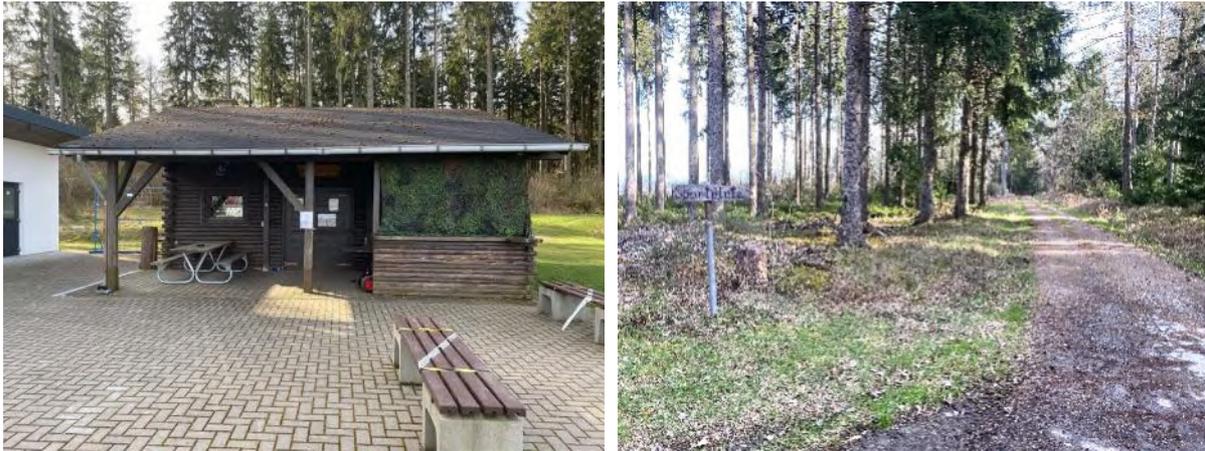


Abbildung 5: Die modernisierungsbedürftige Grillhütte und die verbesserungswürdige Zuwegung und Ausschilderung zum Sportplatz (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Weitere Verbesserungsbedarfe bestehen an den Ortseingängen. Es mangelt in Teilbereichen an einladender Bepflanzung, beispielsweise in Form von Pflanzenbeeten. Positiv hervorzuheben sind die jedoch die gut gestalteten Ortseingangsschilder und der Wechsel des Bodenbelags mittels Pflasterung.



Abbildung 31: Die Ortseingänge im Süden Bescheids (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Neben den innerörtlichen Grün- und Freiflächen, sind auch die Ortsränder, zur Gestaltung eines fließenden Übergangs zwischen Siedlung und Landschaft, möglichst lückenlos auszubilden. Hierdurch wird das Dorf besser in die Landschaft eingebunden. In Bescheid sind diese schon sehr gut ausgebildet und zahlreiche Naturschutzgebiete grenzen an den Ortsrand an. Die vorbildliche Einbindung der Siedlung in die Landschaft soll auch nach Fertigstellung des Neubaugebiets „Bei den Apfelbaumfeldern“ fortgesetzt werden.

Verkehr

Kfz – Verkehr

Überörtlich ist Bescheid über die durch den Ort verlaufenden Landesstraßen L148 und L149 an die umliegenden Gemeinden angebunden. Südwestlich der Gemeinde verläuft die Autobahn A1, die den überregionalen Anschluss in Richtung Trier und Saarbrücken darstellt.

Die Trierer Straße und die Hermeskeiler Straße, sowie die daran anschließende Dhrontalstraße sind die inneren Haupterschließungsachsen des Ortes. Verkehrsprobleme ergeben sich durch Überschreitung der Höchstgeschwindigkeiten im Bereich der Durchfahrtsstraßen (Trierer Straße und Hermeskeiler Straße). Dies beeinträchtigt vor allem die Sicherheit der Fußgänger und der Schulkinder. Querungshilfen in Form von Zebrastreifen oder Ampeln sind in Bescheid nicht vorhanden.

Flächen für den ruhenden Verkehr befinden sich vor dem Mehrgenerationenhaus in der Dhrontalstraße (ca. drei PKW-Stellplätze) und am Seitenstreifen in der Hermeskeiler Straße (vier PKW-Stellplätze). Begleitendes Parken und Parken nahe dem eigenen Grundstück ist aufgrund des teilweise sehr beengten Straßenraums nicht oder nur eingeschränkt möglich.

Fuß- und Radverkehr

Bescheid verfügt über keine eigenständigen Radwege oder Fahrradschutzstreifen am Fahrbahnrand. Der Straßenraum ist überwiegend als Mischverkehrsfläche gestaltet. Straßen und Fußwege sind niveaugleich.



Abbildung 32: Straßensituation in der Dhrontalstraße in Bescheid (Quelle: outdooractive.com)

Aufgrund des historischen Siedlungsgrundrisses sind nicht überall in der Gemeinde Fußwege vorhanden. Zusätzlich erschwert das Gefälle teilweise den nicht-motorisierten Verkehr, so z. B. in der Dhrontalstraße. Gehwege sind überwiegend schmal angelegt und abgesenkt.

Neben den straßenbegleitenden Gehwegen sind zwischen der Schulstraße und der Kirchstraße sowie zwischen der Schulstraße und der Hermeskeiler Straße zwei Fußwege vorhanden.



Abbildung 6: Der Fußweg zwischen Schulstr. und Kirchstr. ([links](#)) und zwischen Schulstr. und Hermeskeiler Str. ([rechts](#)) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

ÖPNV

Die ÖPNV-Anbindung innerhalb der Ortsmitte in Bescheid wird über den Busverkehr sichergestellt. Die hier verkehrenden Buslinien 202 (Beuren (Hochwald) – Hermeskeil) und 391 (Thalfang – Oberdorf (Wald), Naurath (Wald) / Beuren (Wald)) bedienen die Haltestelle „Bescheid“ in der Hermeskeiler Straße. Zusätzlich werden außerhalb des Siedlungsbereichs die Haltestellen „Rockenburger Hof“ und „Naurath Abzw.(Wald)“ angefahren.¹⁸

Insgesamt stehen nach Hermeskeil, Beuren (Hochwald) und Thalfang nur wenige tägliche Verbindungen zwischen 6:53 und 17:33 Uhr zur Verfügung.¹⁹

In Ergänzung des ÖPNV-Angebotes wäre eine Mitfahrerbank oder ein Bürgerbus sinnvoll, da insbesondere in den Abendstunden keine Verbindungen vorhanden sind.

Der nächste Anschluss an den Schienenverkehr besteht in ca. 12 km Entfernung in Rascheid.

¹⁸ <https://www.haltestellen-suche.de> (Aufgerufen: 2021)

¹⁹ Aushangfahrplan Rhein-Mosel-Verkehrsgesellschaft (2021), Ort: Haltestelle Bescheid

Naherholung und Tourismus

Bescheid wird touristisch über die Verbandsgemeinde Hermeskeil und über die örtlichen Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe vermarktet. Insbesondere die „Bescheider Mühle“ mit Hotel und Gästehaus ist ein wichtiger touristischer Anziehungspunkt für viele Wanderer und Urlauber.

Die Ortsgemeinde liegt in malerischer Lage zwischen Streuobstwiesen, Feldern und dem Naturpark Saar-Hunsrück. Landschaftliche Abwechslung und Vielfalt, ein hoher ökologischer Wert von Natur und das historische Siedlungsbild sind attraktive Ausgangsbedingungen, durch die die Gemeinde über Naherholungs- und Tourismuspotential verfügt.

Die offene Landschaft ist durch zahlreiche Feld- und Waldwege gut erschlossen und wird von den Bewohnern der Ortsgemeinde häufig genutzt. Wanderparkplätze mit Infotafeln bieten eine Übersicht über das Rad- und Wanderwegenetz.

Wandern

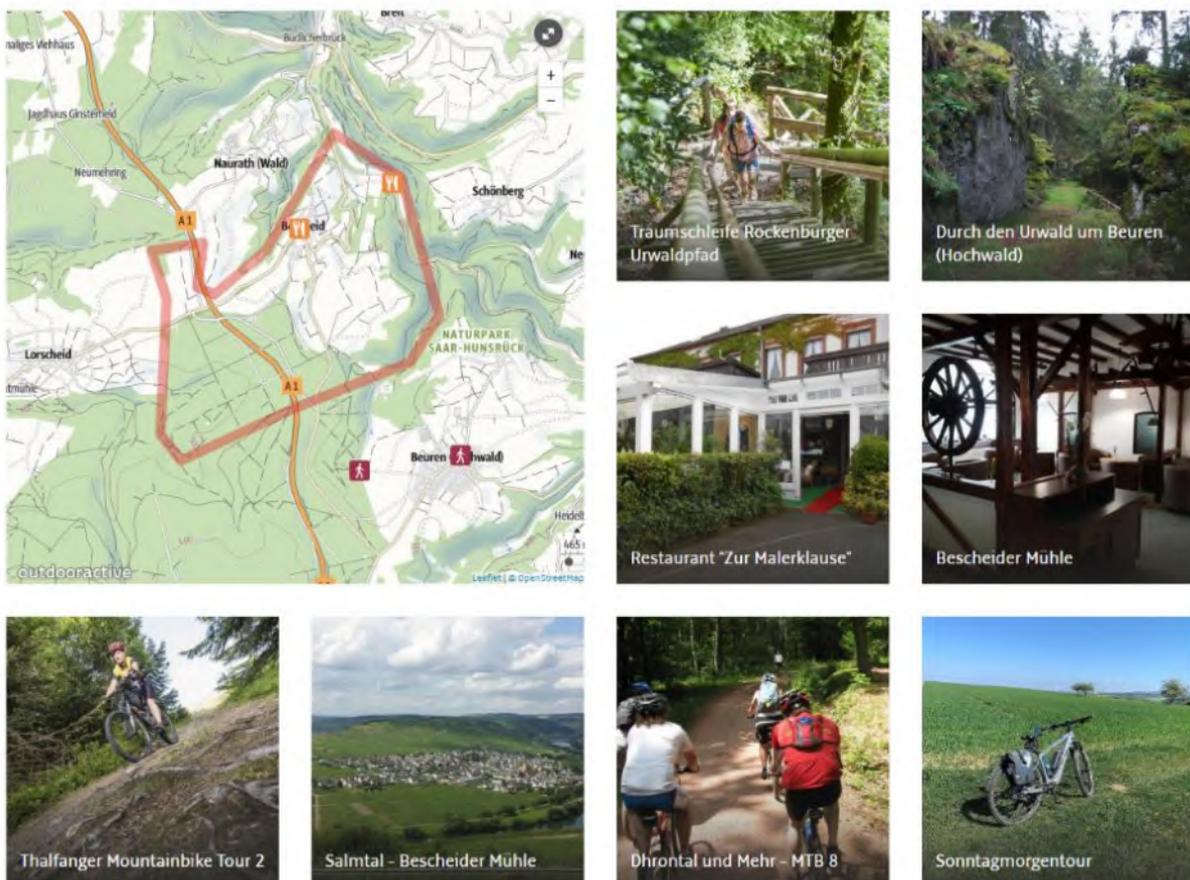


Abbildung 34: Die Highlights der Rad- und Wanderwege in Bescheid (Quelle: outdooractive.com)

Das Wanderwegangebot Bescheids ist umfangreich und bietet viel Abwechslung. Neben dem überregionalen Wanderweg „Großer Rundweg“ durch den Osburger Hochwald, sind auch einige kürzere regionale Wanderwege vorhanden. Diese verlaufen überwiegend im Bereich der östlichen und südlichen Gemarkungsgrenze Bescheids. Hierzu zählen beispielsweise die Rundwanderwege

„Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad“ (11,7 km), „Von der Fischerhütte zur Kleinen Dhron“ (11 km) oder der Premiumwanderweg „Durch den Urwald um Beuren (Hochwald)“ (9,7 km). Besonders beliebt ist hierbei die Route „Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad“, welche mit „top“ bewertet wurde und durch das Dhrontal, entlang kleinerer Waldbäche, sowie zwischen den Nachbargemeinden Beuren und Prosterath verläuft. Aber auch der Premiumwanderweg und der aussichtsreiche Rundweg mit dem Startpunkt an der Fischerhütte in Beuren bieten vielfältige naturräumliche Abwechslung.

Außerdem hat die Gemeinde ein paar örtliche Wanderwege ausgewiesen, so bspw. die „Bescheider Mühle Runde“ (ca. 3 km) und die „Kaiserbaum Runde“ (ca. 7 km) mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Die aufgezählten Rad- und Wanderwege sind nur ein kleiner Teil des tatsächlichen Angebotes. In den unweit befindlichen Nachbargemeinden sind noch zahlreiche weitere Wege vorhanden.

Radfahren

Im Umland Bescheids befinden sich mehrere Radwege: Die mittelschwere, knapp 30 km lange „Thalfanger Mountainbike Tour 2“ führt entlang der Bescheider Mühlen durch das kleine Dhrontal und die Ortsgemeinde Neunkirchen bis zum höchsten Punkt in Rheinland-Pfalz, dem Erbeskopf (816 m).

Eine weitere Mountainbiketour mit etwas längerer Distanz (45 km) ist die schwere „Dhrontal und Mehr – MTB 8“ Runde. Diese startet in Kell am See und verläuft Richtung Norden über Hinzert, Beuren (Hochwald), Bescheid sowie durch den Naturpark Saar-Hunsrück, vorbei am Rösterkopf.

Die mit 66 km längste Route ist die Runde „Salmtal – Bescheider Mühle“, welche über die Mosel bis in die Eifel führt und mit zu den abwechslungsreichsten Touren zählt.



Abbildung 35: Die Wanderwegkarte am Rastplatz am Kaiserbaum in Bescheid (Quelle: outdooractive.com)

Gastronomie und Beherbergungsbetriebe

Insgesamt sind zwei Übernachtungsmöglichkeiten in der Ortsgemeinde vorhanden. Dazu zählt das Hotel „Bescheider Mühle“ und das Ferienhaus „Die Alte Bäckerei“.

Vor Ort gibt es außerdem zwei Gastronomiebetriebe. Neben dem angeschlossenen Gästehaus der „Bescheider Mühle“, gibt es in Bescheid das Gasthaus „Zur Malerklausen“.

Ergänzt wird das Angebot durch ein kleines Dorf-Café, welches jeden ersten Sonntag im Monat geöffnet hat.



Abbildung 36: Die Bescheider Mühle und die Umgebung mit dem Bachlauf der kleinen Dhron (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Weitere Sehenswürdigkeiten

Ortsbildprägende Gebäude, Kulturdenkmäler und die Denkmalzonen verleihen der Gemeinde ein besonderes historisches Flair. Besonders entlang der Dhrontalstraße gibt es einige gut erhaltene und sanierte Gebäude, welche als Ensemble wirken und zu den Sehenswürdigkeiten der Gemeinde zählen. Die Pfarrkirche St. Trinitatis, zwei Wegekappen, die Brunnenanlagen sowie die Bescheider Mühle sind weitere örtliche Highlights.

Bei der Bescheider Mühle handelt es sich um eine ehemalige Mahl- und Sägemühle, welche urkundlich erwähnt erstmals um 1843 bewohnt war. Diese ist für zahlreiche Wanderer und Touristen Startpunkt ihrer Touren und ein beliebtes Ausflugsziel.

Eine weitere besondere Sehenswürdigkeit ist der Menhir von Bescheid, eine Grabstelle mit Grenzstein, welche sich im Waldgebiet zwischen Bescheid und Lorscheid befindet.

Darüber hinaus gehören Natur und Landschaft, wie an den zahlreichen Rad- und Wanderwegen erkennbar, zu den Anziehungspunkten dazu und machen zusammen mit dem Ortsbild den Naherholungswert der Ortsgemeinde aus.

Konzeption

Leitbild und Ziele der Dorferneuerung

Die beschriebenen Maßnahmen im bestehenden Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr 2001 sind größtenteils abgearbeitet und/ oder (aufgrund veränderter Rahmenbedingungen) nicht mehr aktuell. In den vergangenen Jahren haben sich die Anforderungen an die künftige Entwicklung der Gemeinde Bescheid verändert. Das vorhandene Dorferneuerungskonzept soll daher umfassend im Sinne eines Ortsentwicklungskonzeptes fortgeschrieben werden. Die Notwendigkeit wurde auch in der bereits durchgeführten Moderationsphase ersichtlich, die wichtige Erkenntnisse und fundierte Projektansätze für die nachhaltige Weiterentwicklung der Ortsgemeinde geliefert hat. In Bescheid wird soziales Miteinander und ehrenamtliches Engagement sehr großgeschrieben. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die vorhandenen Konzeptansätze für die Weiterentwicklung Bescheids unter Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürgern umzusetzen.

Im Rahmen der Ortsentwicklung sollen vorhandene Stärken erhalten, intensiviert und ausgebaut werden. Für die weitere Entwicklung der Ortsgemeinde wird deshalb ein übergeordnetes Leitbild und davon abgeleitete Entwicklungsziele formuliert:

Bescheid - Heimat gemeinsam gestalten für eine nachhaltige Zukunft!

Im Einklang mit Natur, Einwohnern und Gästen die Lebens- und Naherholungsqualität stärken durch eine aktive Dorfgemeinschaft!

Das Leitbild fasst die gemeinsam erarbeiteten Aussagen für die angestrebte gesamtkommunale Entwicklung zusammen. Zur Erreichung dieses Leitbilds wurden gesamtkommunale Entwicklungsziele formuliert:

- Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität für alle Generationen
- Attraktivierung des Ortsbildes, Sicherung und Sanierung ortstypischer Bausubstanz
- Stabilisierung der Bevölkerungszahl und Schaffung von spezifischen Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen
- Sicherung und Optimierung der öffentlichen Infrastruktur
- Verbesserung / Sicherung von Erreichbarkeiten
- Stärkung eines sanften Naherholungstourismus
- Sicherung und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Dorferneuerungsmaßnahmen

Auf Grundlage der Ergebnisse des Dorfmoderationsprozesses und der Bestandsanalyse sowie unter Einbeziehung des Leitbildes sowie der Entwicklungsziele wurden Handlungsfelder definiert. Diesen Handlungsfeldern wurden entsprechende Projekte der Dorferneuerung zugeordnet und als konkrete Maßnahmen der Ortsentwicklung formuliert:

Handlungsfeld 01: Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung und Erhöhung der Wohnqualität

1 Beratung und Förderung privater Vorhabenträger sowie der Gemeinde

In der Ortslage der Gemeinde Bescheid sind einige renovierungsbedürftige und viele ortsbildprägende Gebäude vorhanden. Bei fach- und sachgerechter Sanierung können die betroffenen Anwesen ihren teilweise hohen gestalterischen Stellenwert wiedererhalten und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Ortsbildes leisten. Private Initiativen und Investitionen sollen unterstützt und gezielt gefördert werden. Zur nachhaltigen Verbesserung des Ortsbildes spielt deshalb die Beratung der Eigentümer sanierungsbedürftiger Anwesen eine wesentliche Rolle. Kostenfreie Beratungsgespräche bei privaten Sanierungsmaßnahmen sollen gestalterische und funktionale Verbesserungsmöglichkeiten am eigenen Anwesen aufzeigen und die Eigentümer bei der Förderantragsstellung unterstützen.

Durch die Beratung und Förderung im Rahmen der Dorferneuerung soll den Bürgerinnen und Bürgern von Bescheid ein zeitgemäßes Wohnen in historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz ermöglicht werden. Durch die Bereitstellung von Fördergeldern bei der Sanierung ortstypischer Anwesen können bei Berücksichtigung definierter Rahmenbedingungen zur Wahrung des Ortsbildes zusätzlich finanzielle Anreize für Eigentümer geschaffen werden. Ziel ist der Erhalt, die Sanierung und die Revitalisierung historischer bzw. ortsbildprägender Bausubstanz sowie die funktionale und gestalterische Verbesserung privaten Eigentums im Rahmen der Ortsentwicklung.

Die Maßnahmen zielen dabei neben der Beseitigung funktionaler Mängel insbesondere auf die Verbesserung und Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes von Bescheid ab. Zusätzlich erhöht ein intaktes Ortsbild die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnort.

2 Informationsveranstaltungen und / oder Erstellung von Infobroschüre / Leitlinien / Gestaltfibel zu ortsentwicklungsrelevanten Themen

Ein wesentlicher Schwerpunkt in der Dorfentwicklung liegt im Erhalt ländlicher Bau- und Siedlungsstrukturen. Der Siedlungskern Bescheids ist gebaute Tradition. Die gestalterischen Merkmale sind Ausdruck von Individualität und Zusammengehörigkeit zugleich. Mit der Rückbesinnung auf den regionalen Baustil und regionale Materialien soll der typische Charakter der Gemeinde weiterentwickelt und ein unverwechselbares Erscheinungsbild geformt werden. Der Blick auf den alten Ortskern zeigt, dass die Gemeinde ihre historisch gewachsenen Strukturen erhalten konnte.

Zur Sicherung der historischen Bausubstanz und zur Unterstützung privater Vorhabenträger bei der Sanierung ihrer Anwesen sollen Infobroschüren/Leitlinien entwickelt werden, in welchen die Grundzüge der Gestaltung festgelegt werden.

In Verbindung mit Informationsveranstaltungen und Infobroschüren zu ortsentwicklungsrelevanten Themen soll die Beratungsarbeit in Bescheid zusätzlich verstärkt werden. Mögliche Themen können dabei sein:

- Empfehlungen zur orts- und regionaltypischen Gestaltungsweise von Gebäuden bzw. Entwicklung von Gestaltungsleitlinien / Entwicklung einer kleinen Gestaltungsfibel für die Bauberatung
- Empfehlungen zur ökologisch-dörflichen Gestaltung von Gärten und Freiflächen
- Handreichungen zu seniorengerechten Umgestaltungsmöglichkeiten der eigenen Wohnung
- Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien, etc.

3 Gesteuerte Innenentwicklung: Erstellung und Pflege eines Leerstandskatasters, Leerstandsmanagement, städtebauliche Neuordnungsmaßnahmen

Durch eine gesteuerte Innenentwicklung in Bescheid soll der zukünftige Flächenbedarf durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen (Bestandspotentialen) gedeckt und hierdurch auf die Neuausweisung von Bauland im Außenbereich verzichtet werden. Die Innenentwicklung ist definiertes Ziel im LEP IV des Landes Rheinland-Pfalz und soll den Landschaftsverbrauch deutlich reduzieren. Zur Gewährleistung einer nachhaltigen Innenentwicklung soll durch ein gezieltes Leerstandsmanagement bzw. durch die Pflege des bestehenden Leerstandskatasters die Nutzung von Bestandspotentialen (leerstehende Gebäude, Baulücken) forciert werden.

In Bescheid ist der Anteil der über 65-Jährigen etwas geringer als der Anteil der unter 20-Jährigen. Der Anteil der unter 20-Jährigen in den letzten Jahren (2005-2019) jedoch konstant gesunken, während der Anteil der 20-64-Jährigen angestiegen ist. In den nächsten Jahren werden sich die demographischen Entwicklungstrends weiter fortsetzen. Die Bevölkerung wird älter und die Einwohnerentwicklung wird mittel- bis langfristig zurückgehen. Ziel der Ortsgemeinde Bescheid ist die Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung. Ergänzend und vertiefend zu den bereits durchgeführten Bestandsaufnahmen im Rahmen der Dorferneuerung sollen detaillierte Erhebungen zum zu erwartenden Ausmaß potentieller Leerstände im Ortskern vorgenommen und die damit verbundenen Auswirkungen aufgezeigt werden.

Darauf aufbauend sollen konzeptionelle Lösungen angestellt werden, mit welchen Instrumenten und Maßnahmen (Stichwort Leerstandsmanagement) Bestandspotentiale innerhalb der Ortsgemeinde (vorrangig leerstehende Gebäude) reaktiviert und funktionale Verbesserungen im Ortskern erzielt werden können. Wichtig hierbei ist, dass der individuelle Charakter des Ortskerns der Gemeinde Bescheid erhalten und weiterentwickelt wird.

Im Rahmen der Dorfentwicklung sieht Bescheid eine besondere Möglichkeit, private Aktivitäten im Sinne der Innenentwicklung des Ortskerns als lebendigen Wohnstandort zu bündeln, steuernd zu begleiten und zu unterstützen. Dabei sind insbesondere folgende Ziele zu verfolgen:

- Mobilisierung der Bestandspotentiale
- Neuordnung und ggf. Entkernung von Siedlungsbereichen
- Schutz und Entwicklung des charakteristischen Ortsbildes
- Sicherung und Entwicklung einer ausgewogenen Sozialstruktur

Ergänzend hierzu soll ein Leerstandsliste die Angebote erfassen und als Koordinationsstelle für Gebäudeverkäufe und Bauplatzverfügbarkeit dienen. Dazu kann auch eine Grundstücksbörse initiiert werden (auf Ebene der Ortsgemeinde, der Verbandsgemeinde oder des Kreises), auf welcher alle verfügbaren Bestandspotentiale erfasst werden und eingesehen werden können.

4 Erstellung eines Ausstattungs- und Möblierungskataloges für die Ortsgemeinde, Erneuerung und Ergänzung von öffentlichen Möblierungselementen

Für die Ausführung und Anordnung aller Ausstattungselemente im öffentlichen Raum (Möblierung wie beispielsweise Ruhebänke, Mülleimer, Fahrradständer, etc.) muss eine durchgehende gestalterische Linie gefunden werden. Im Hinblick auf den Kontext der ortsbildprägenden Bebauung ist unter dem Gesichtspunkt des Platzbedarfs, der Platzierung und der Funktionalität eine ortstypische Materialwahl zu treffen.

Ziel ist es, die Gemeinde nicht mit Einzelelementen zu überfrachten, sondern eine klare Konzeption zu finden, die die Elemente in das Erscheinungsbild der Gesamtanlage einbindet. Zusätzlich sind fehlende Möblierungselemente vorrangig an wichtigen Ruhe- und Kommunikationsbereichen (z.B. Ortsmitte) zu ergänzen.

In dem Ausstattungs- und Möblierungskatalog werden die ausgewählten Möblierungselemente aufgelistet. Bei Erneuerung oder zusätzlichem Bedarf kann die Ortsgemeinde auf die ausgewählten Hersteller zurückgreifen und somit sukzessive die öffentlichen Möblierungselemente erneuern.

Handlungsfeld 02: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur (Gebäude, Plätze, Wege)

5 Barrierefreier Umbau, Sanierung und Nutzungserweiterung der Dorfhalle zu einem multifunktionalen Treffpunkt für alle Generationen zzgl. Freiflächengestaltung der Außenanlagen

Die Dorfhalle befindet sich zentral gelegen in der Ortsmitte Bescheids in der Dhrontalstraße und wird rege für öffentliche und private Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft genutzt. Das Gebäude enthält ortsbildprägende Elemente und ist identitätsstiftend für die Gemeinde. Der Außenbereich mit Brunnenanlage und Wappen ist einladend gestaltet.

Die überdachte Halle ist gut ausgestattet und umfasst eine Bühne, einen Ofen und eine Toilettenanlage im Erdgeschoss, sowie eine große Galerie mit Stuhllager im ersten Obergeschoss.

Derzeit weist das Gebäude bauliche und funktionale Mängel auf. Der Haupteingang ist nicht barrierefrei gestaltet. Das Erdgeschoss wird im Bereich der Dhrontalstraße über wenige Stufen erschlossen und auch die Erschließung zur Galerie ins erste Obergeschoss erfolgt über eine Treppe. Die Galerie wird derzeit provisorisch als Stuhllager genutzt, da es an Räumlichkeiten für Lagerflächen mangelt. Des Weiteren ist die Toilettenanlage sanierungsbedürftig.

Im Zuge der Dorferneuerung soll die Dorfhalle möglichst barrierefrei umgebaut und modernisiert und die dazugehörigen Außenanlagen neugestaltet werden. Durch den barrierefreien Umbau und die Neugestaltung der Außenanlagen, soll in Bescheid ein multifunktionaler Treffpunkt für alle Generationen geschaffen werden. Die Dorfhalle soll zukünftig barrierefrei zugänglich sein und eine Räumlichkeit für ein Stuhllager beinhalten. Die Innenbereiche sollen erneuert werden. Im Bereich des Haupteingangs soll ein Windschutz vorgesehen werden.

Die Außenanlagen sollen in Abstimmung mit den neuen Nutzungen im Rahmen der Neugestaltung der Freiflächen am Bürgerhaus umgestaltet werden und als Kommunikationsbereich für die Dorfgemeinschaft fungieren. Aufgrund der regen Nutzung durch alle Altersgruppen ist eine Möblierung des Außenbereichs (z. B. Sitzgelegenheiten, etc.) sowie eine regionaltypische Bepflanzung und atmosphärische Beleuchtung empfehlenswert.



Abbildung 37: Die Dorfhalle in Bescheid. (Quelle: Eigene Aufnahmen)

6 Sanierung des Häuschens am Mehrgenerationenhaus und Gestaltung der Außenanlagen zur kommunalen Fläche mit Aufenthaltsqualität

Zentral in der Ortsmitte befindet sich gegenüber dem Mehrgenerationenhaus und in unmittelbarer Nachbarschaft zur Dorfhalle ein kleines Häuschen mit Bücherschrank und Stehtischen sowie einer Infotafel (mit Aushängen) an der rückwärtigen Außenwand zur Dhrontalstraße. Das Häuschen wird insbesondere während des Sonntagscafés im Mehrgenerationenhaus als Aufenthaltsbereich genutzt.

Derzeit weist das Gebäude bauliche und funktionale Mängel auf. Das Mobiliar ist veraltet und erneuerungsbedürftig. Die angrenzende Freifläche wird größtenteils für den ruhenden Verkehr genutzt und besitzt wenig Aufenthaltsqualität.

Im Rahmen der Dorferneuerung soll die Aufenthaltsqualität durch die Sanierung des Häuschens und die Erneuerung und Ergänzung des Mobiliars verbessert werden. Vorgesehen ist hierfür die Erneuerung der Sitzgelegenheiten, der Stehtische, des Schaukastens und des Bücherschranks.

Im Zuge der Sanierung des Häuschens soll auch die angrenzende Freifläche durch regionaltypische Bepflanzung und Erneuerung der Pflasterung aufgewertet und schöner gestaltet werden. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde außerdem die Gestaltung einer Terrasse angeregt.



Abbildung 38: Das Häuschen am Mehrgenerationenhaus (Quelle: Eigene Aufnahme)

7 Sanierung und möglichst barrierefreie Gestaltung des Bürgerhauses, zzgl. Neugestaltung der Freiflächen inkl. des Bolzplatzes hinter dem Bürgerhaus zu einem Mehrgenerationenplatz

Das Bürgerhaus ist das ehemalige Schulgebäude der Ortsgemeinde Bescheid und befindet sich am östlichen Siedlungsrand in der Schulstraße. Das Gebäude fungiert als zentraler Veranstaltungsort der Gemeinde, in welchem u. a. Sitzungen des Gemeinderats, Jugendtreffs sowie größere Veranstaltungen durchgeführt werden. Insgesamt verfügt das Bürgerhaus über eine gute Ausstattung. Aufgeteilt auf zwei Etagen befinden sich mehrere Räumlichkeiten, dazu zählt ein Veranstaltungssaal für ca. 100 Personen, ein Sitzungsraum, mehrere Vereinsräume, eine Küche, Sanitäranlagen sowie ein Behinderten WC. Im rückwärtigen Bereich des Gebäudes befinden sich die Außenanlagen mit Terrasse, Grillstelle, Bolzplatz und Tischtennisplatte. Unmittelbar neben dem Bürgerhaus befindet sich der kommunale Spielplatz der Ortsgemeinde.

Im Rahmen der Dorferneuerung sieht die Gemeinde eine energetische Sanierung inklusive barrierefreiem Umbau sowie eine Neugestaltung der Außenanlagen vor, um die Nutzbarkeit des Gebäudes und der angrenzenden Freiflächen zu verbessern und an die Bedürfnisse der Ortsgemeinschaft anzupassen.

Im Vorfeld wurde bereits ein energetisches Sanierungskonzept für das Gebäude erstellt und ein Maßnahmenpaket zusammengestellt. Vorgesehen sind beispielsweise eine Wärmedämmung der Außen- und Innenwände sowie der obersten Geschossdecke, die Erneuerung der Fenster und Türen und die Installation einer Pelletheizung sowie einer Lüftungsanlage.



Abbildung 39: Das sanierungsbedürftige Bürgerhaus (Quelle: Eigene Aufnahme)

Im Zuge der Sanierung des Bürgerhauses, sollen die umgebenden Freiflächen zu einem Mehrgenerationenplatz neugestaltet werden. Einige Ideen und Gestaltungsvorschläge wurden bereits in der Dorfmoderation entwickelt. Empfehlenswert ist die Ausbildung von verschiedenen Nutzungszonen, die den Bereich sinnvoll gliedern und die Nutzbarkeit und Aufenthaltsqualität verbessern. Neben der Ordnung, Gestaltung/ Erneuerung der bestehenden Nutzungen, sollen weitere Nutzungsideen (beispielsweise Aufstellen von Spiel- und Bewegungsgeräten für Jung & Alt, Errichtung einer Aussichtsplattform / Terrasse mit Sitzmöglichkeiten, Erneuerung der Grillstelle, etc.) für alle Altersgruppen im Sinne eines ganzheitlichen Mehrgenerationenplatzes in die Konzeption integriert werden. Zusätzlich soll eine Eingrünung durch regionaltypische Pflanzen und Bäume die Gestaltqualität und das örtliche Kleinklima zusätzlich verbessern.

Auch die angrenzenden Flächen des Bolzplatzes und des Spielplatzes sollen in die Gesamtkonzeption funktional und gestalterisch integriert werden. Hierbei ist auch eine Aufwertung des Bolzplatzes vorgesehen.



Abbildung 40: Die Außenanlagen am Bürgerhaus. (Quelle: Eigene Aufnahmen)

8 Modernisierung der Grillhütte am Sportplatz inkl. Freifläche

Außerhalb der Ortslage befindet sich im Bereich des Sportplatzes die Grillhütte der Gemeinde. Aufgrund der besonderen landschaftlichen Lage mit dem schönen Ausblick auf die umgebenden Wiesen und Felder wird die Grillhütte rege für Feste und Veranstaltungen genutzt.

Im Rahmen der Dorferneuerung soll die Grillhütte mittel- bis langfristig modernisiert und die umgebenden Freiflächen naturnah neugestaltet werden. Mögliche Gestaltungsideen sind beispielsweise die Erneuerung und Ergänzung des Mobiliars, die Schaffung einer atmosphärischen Beleuchtung, etc.).



Abbildung 41: Die Grillhütte am Sportplatz. (Quelle: Eigene Aufnahme)

Im Rahmen der Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen bei der Dorfmoderation wurde außerdem die Installation einer Halfpipe oder einer Seilbahn oder eines Beachvolleyballfeldes gewünscht. Bei der Gestaltung der Freiflächen um die Hütte/ im Bereich des Sportplatzes soll deshalb zusätzlich die mögliche Integration der gewünschten Freizeiteinrichtungen geprüft werden.

9 Modernisierung des öffentlichen Spielplatzes am Bürgerhaus

Der öffentliche Spielplatz am Bürgerhaus befindet sich in ruhiger Lage am östlichen Siedlungsrand und verfügt über einen schönen Ausblick in die Landschaft. Die Spielgeräte und der Platzbereich befinden sich aktuell in einem guten Zustand. Kurzfristig ist zwar keine Erneuerung notwendig, mittel- bis langfristig soll jedoch der Spielplatz modernisiert werden, um dauerhaft ein Angebot für Kinder- und Jugendliche zu gewährleisten.

Im Rahmen der Dorfmoderation haben die Kinder und Jugendlichen bereits Ideen für Spielgeräte und Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Die Kinder wünschen sich beispielsweise eine Schaukel, einen Sandkasten, eine Seilbahn, ein Trampolin, ein größeres Klettergerüst und eine Hangrutsche. Die vorgebrachten Ideen sollen bei der Konzeption des Spielplatzes Berücksichtigung finden. Insgesamt wurde eine Verbesserung des Spielplatzes durch Ergänzung der Geräte, sowohl für ältere als auch für jüngere Altersgruppen, gewünscht. Zudem ist die Erneuerung und Ergänzung des Mobiliars (Sitzgelegenheiten, Mülleimer, etc.) vorgesehen.



Abbildung 42: Der Spielplatz am Bürgerhaus. (Quelle: Eigene Aufnahmen)

10 Gestaltung und funktionale Verbesserung der beiden Ortseingänge

Ortseingangsgestaltung hilft einerseits, Gäste und Passanten in der Ortsgemeinde willkommen zu heißen. Andererseits signalisieren Ortseingänge dem einfahrenden Verkehr, dass die Geschwindigkeit in der Ortslage reduziert werden muss. Im Zuge der Dorferneuerung soll die beiden Ortseingänge im Südosten und Südwesten freundlicher und einladender gestaltet werden. Außerdem soll durch die Umgestaltung (z. B. durch Bepflanzungen, Verschwenkungen und Aufstellen von Beschilderungen, Ortspläne, Wegweiser, etc.) der einfahrende Verkehr abgebremst und somit die Durchfahrtsgeschwindigkeiten durch die Ortslage reduziert werden. In diesem Zusammenhang können auch die im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung vorgeschlagenen Verkehrsfiguren zur zusätzlichen Geschwindigkeitsreduktion beitragen.

Handlungsfeld 03: Verbesserung innerörtlicher Grün- und Freiflächen

11 Erstellung und Umsetzung eines Gestaltungs- und Pflegekonzeptes für öffentliche Grünflächen innerhalb der Gemeinde

In Bescheid befinden sich mehrere öffentliche Kleingrünflächen, die im Rahmen der Dorferneuerung verbessert und aufgewertet werden sollen. Diese Flächen sind in der Ortslage verteilt, häufig bepflanzt und teilweise durch Möblierungselemente wie Ruhebänke und Mülleimer ergänzt. Die Flächen befinden sich beispielsweise in der Schulstraße und in der Hermeskeiler Straße, aber auch angrenzende Grünflächen an den Wegekappen, z.B. in der Trierer Straße und Hermeskeiler Straße gehören dazu. Für die genannten Flächen soll ein Grünflächenkonzept erstellt und die Flächen mit einer regionaltypischen, ökologisch hochwertigen und pflegeleichten Bepflanzung ausgestattet und dauerhaft gepflegt werden (ggf. über Grünpatenschaften). Die dazugehörigen Möblierungselemente sollen in Verbindung mit der Maßnahme Nr. 4 erneuert und ggf. ergänzt werden.

Durch das Sonderkontingent „Mehr Grün im Dorf“ stellt die Dorferneuerung in Rheinland-Pfalz zusätzliche Gelder für klimafreundliche Maßnahmen in Dorferneuerungsgemeinden bereit. Mit diesen Fördermitteln sollen gezielt Projekte realisiert werden, die beispielsweise die ökologische Vielfalt im Dorf erhalten oder Grün- und Freiflächen gestalten. Ökologisch mitgedachte Konzepte verbessern sowohl das Wohnumfeld als auch das Ortsbild. Hierzu gehören beispielsweise eine sogenannte Durchgrünung des Dorfes mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern sowie eine artreichen Staudenbepflanzung.

Mit dem Sonderkontingent sollen innovative Ideen und konkrete Maßnahmen in den Dörfern unterstützt werden, die positiven Einfluss auf die Dorfökologie und den Klimaschutz haben. Ein hoher Anteil grüner Infrastruktur wirkt sich zudem positiv auf die Wohnqualität aus und wertet ein Dorf als Lebens- und Arbeitsmittelpunkt auf. Reichlich vorhandene und gepflegte Grünanlagen begünstigen eine ansprechende Dorfgestaltung.

12 Gestaltung und regelmäßige Pflege der öffentlichen Grünfläche zwischen der Hermeskeiler Straße und „Auf dem Kertel“

Zwischen der Hermeskeiler Straße und der Straße „Auf dem Kertel“ befindet sich eine größere öffentliche Grünfläche, die zurzeit als Straßenbegleitgrün genutzt wird. Die Fläche ist mit mehreren Obstbäumen bepflanzt und wird durch einen Fußweg erschlossen. Am Randbereich zur Hermeskeiler Straße befindet sich eine Fläche, die für den ruhenden Verkehr als Stellplatzfläche genutzt wird. Das Gelände steigt von der Hermeskeiler Straße zur Straße „Am Kertel“ hin an und ist ca. 800 m² groß.

Die Stellplatzfläche ist geschottert. Markierungen der Parkbuchten fehlen. Im Bereich der Grünfläche mangelt es an Aufenthaltsqualität. Sitzgelegenheiten und Beleuchtung sind nicht vorhanden.



Abbildung 43: Die öffentliche Grünfläche zwischen Hermeskeiler Straße und „Auf dem Kertel“ mit Obstbaumbestand (links) und unbefestigter Parkfläche (rechts). (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Zuge der Dorferneuerung soll die öffentliche Grünfläche gestalterisch verbessert werden. Der alte Baumbestand ist zu erhalten. Zusätzlich soll die Fläche mit einer regionaltypischen, ökologisch hochwertigen und pflegeleichten Bepflanzung ergänzt und dauerhaft gepflegt werden. Durch eine atmosphärische Beleuchtung (Bodenstrahler zum Anleuchten von Bäumen und Mauern) kann das Areal zusätzlich aufgewertet werden. Weiterhin ist eine Ausstattung mit Möblierungselementen (Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Hundekottütenspender, etc.) vorgesehen. Im Bereich der Stellplätze soll das Pflaster ergänzt und eine Markierung der Parkbuchten vorgenommen werden.

13 Verbesserung der öffentlichen Brunnenanlage inkl. Freifläche in der Schulstraße

Die öffentliche Brunnenanlage in der Schulstraße weist derzeit Gestaltungs- und Aufenthaltsmängel auf. Der Bereich wirkt ungestaltet und unmittelbar neben der Brunnenanlage befinden sich sichtbare Glascontainer, die das Ortsbild stören. Die Freifläche wird von den Dorfbewohnern kaum zum Verweilen genutzt und bedarf einer gestalterischen Aufwertung.



Abbildung 7: Die Brunnenanlage in der Schulstraße (links) mit Glascontainern auf der Freifläche (rechts) (Quelle: Eigene Aufnahmen)

Im Zuge der Dorferneuerung soll die Brunnenanlage saniert und die umgebende Freifläche ortsbildverträglich aufgewertet werden, z. B. durch regionaltypische Bepflanzung, ergänzende Möblierung (z. B. Sitzgelegenheiten) und Hinweisbeschilderung. Die Container sollen mit regionaltypischen Sträuchern eingegrünt werden.

14 Sanierung und Erhalt öffentlicher Natursteinmauern innerhalb der Ortsgemeinde

Aufgrund der bewegten Topographie gibt es im Ortsbild Bescheids einige öffentliche Stützmauern aus Naturstein (häufig Schieferbruchstein). Diese sind ortsbildprägend und befinden sich zum Teil in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Dazu zählen beispielsweise die Natursteinmauern in der Hermeskeiler Straße und in der Straße „Im Hofecken“.

Im Rahmen der Dorferneuerung sollen die öffentliche Natursteinmauern innerhalb der Ortsgemeinde durch Sanierungsmaßnahmen erhalten werden.



Abbildung 45: Natursteinmauer „Im Hofecken“ (Quelle: Eigene Aufnahme)

Handlungsfeld 04: Förderung von Freizeit-, Naherholungs- und Tourismuspotentialen

15 Entwicklung und Umsetzung eines touristischen Profils in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde

Dorferneuerung und Tourismus- bzw. Freizeitangebote stehen in einer engen Wechselbeziehung, die ein abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen erfordert. Die Aufgaben zur Entwicklung, Sicherung und Stärkung der Fremdenverkehrsfunktion berühren in der Regel die gesamte Ortsentwicklung. Sie sind insbesondere auf die gestalterische Entwicklung und funktionale Stärkung des Ortskerns ausgerichtet. Im Vordergrund stehen das Erscheinungsbild des Ortes, die Sicherung bzw. Wiederherstellung einer Grundinfrastruktur sowie die Verkehrsplanung bis hin zum Anschluss an

den ÖPNV. Dies sind Aufgaben, die eine ganzheitliche und querschnittsorientierte Dorfentwicklung mitbedenken und dorfverträglich gelöst werden müssen. Maßnahmen, die förderlich für den Tourismus sind, begünstigen demnach auch die Ortsentwicklung sowie die Naherholungs- und die Wohnqualität der Einwohner. Tourismus, Freizeit und Kulturangebote stehen dabei in direktem Zusammenhang.

Bescheid liegt in landschaftlich reizvoller Lage über dem Dhrontal und inmitten des Naturparks Saar-Hunsrück. Die Gemeinde ist als Kurort ausgewiesen und verfügt mit dem Erholungsgebiet Bescheider Mühle sowie dem Wanderweg „Traumschleife Rockenburger Urwaldpfad“ und anderen örtlichen Spazierwegen über ein hohes Naherholungs- und touristisches Potential. Die Ortsgemeinde möchte ihre touristischen Potentiale ausbauen und die Vermarktung verbessern.

In Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde Hermeskeil möchte Bescheid ein touristisches Profil entwickeln und durch die Ausweitung der Angebote (z. B. Ortsimagebroschüre, Flyer, digitale Medien, z. B. App für historische Keltergräber, etc.) einen sanften Naherholungstourismus ausbauen.

16 Verbesserung und einheitliche Darstellung der Beschilderung (touristische Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen) in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte (Infotafeln mit Ortsplan)

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Förderung eines sanften Tourismus ist die Verbesserung der Beschilderung in Form von einheitlich gestalteten Infotafeln und Hinweisschildern mit Wiedererkennungswert.

Eine weitere Maßnahme sieht deshalb die Verbesserung der Beschilderung im gesamten Ort vor. So soll nicht nur die allgemeine Beschilderung im Ort, wie z. B. die Beschilderung der Dorfhalle, des Bürgerhauses, etc. verbessert werden, sondern es sollen auch Schilder installiert werden, die auf touristische Ziele oder historische Gebäude hinweisen. An zentralen Stellen (bspw. an den Ortseingängen, an der Wegekappelle in der Trierer Straße, an Kulturdenkmälern und an Wanderwegen (z. B. am neuen Historienrundweg) sollen größere Hinweistafeln aufgestellt werden, die neben einem Übersichtsplan der Ortsgemeinde auch weitere Infos (z. B. zur Kultur und Historie, Veranstaltungen, Hinweise zu Beherbergungsbetrieben, örtliche Spazier- und Wanderwege, etc.) enthalten.

17 Ausbau und Verbesserung des Wander- und Spazierwegenetzes

Die besondere landschaftliche Lage Gemeinde Bescheid ist idealer Ausgangspunkt für Radfahrer und Wanderer. Im Umkreis von Bescheid befinden sich bereits einige Spazier- und Wanderwege, die örtliche Touren anbieten. Des Weiteren gibt es zahlreiche überörtliche Rad- und Wanderwege in den Nachbargemeinden/ im regionalen Umfeld.

Zur Verbesserung des Naherholungsgebiets der Ortsgemeinde sollen die bestehenden Wander- und Spazierwege um die Ortsgemeinde verbessert und erweitert werden. Im Rahmen der Dorfmoderation wurde beispielsweise der historische Themenrundweg „Schmetterlingspfad“ im Bereich der Gemarkung entwickelt. Dieser Weg soll entlang von Natur- und Kulturdenkmälern wie dem Eselsboar und der Kirche verlaufen und mit Infotafeln, Möblierungselementen sowie einem Trimm-Dich-Pfad ausgestattet werden.

Zusätzlich sollen bestehende Fußwegeverbindungen ausgebaut und barrierefrei gestaltet werden.

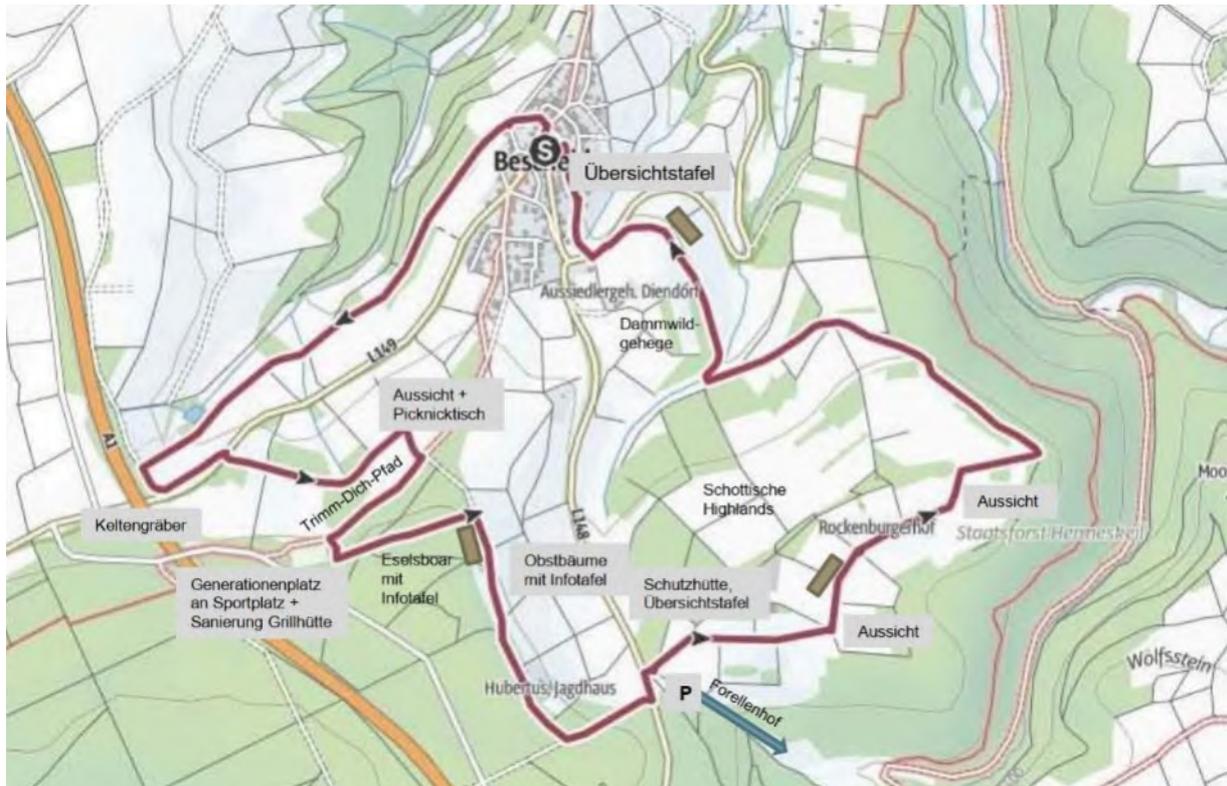


Abbildung 46: Der Entwurf zum historischen Themenrundweg „Schmetterlingspfad“. (Quelle: Eigene Aufnahme)

Maßnahmenliste und Gesamtinvestitionsrahmen

Es ist erklärtes Ziel der Ortsgemeinde Bescheid, die o.a. angerissenen Fragestellungen im Rahmen der Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes anzugehen. Bei der bereits durchgeführten Dorfmoderation wurden eine Vielzahl von Ideen und Konzeptansätzen zur Lösung der örtlichen Aufgabenstellungen erarbeitet. Diese sollen im Rahmen der Dorferneuerung fachplanerisch konkretisiert werden.

Den oben ausführlich beschriebenen Maßnahmen wird ein Grobkostenrahmen, eine Priorität, zur Umsetzung benötigte Projektbeteiligte und mögliche weitere Förderprogramme gegenübergestellt.

Zur Erläuterung des Zeithorizonts: Kurzfristig bedeutet, dass die Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren umgesetzt werden sollen, bei den mittelfristigen Maßnahmen ist ein Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren vorgesehen. Ab einem Umsetzungszeitraum von 10 Jahren (und länger) werden die Maßnahmen mit einem langfristigen Zeithorizont versehen.

Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf eine ganzheitliche Ortsentwicklung und sind nicht ausschließlich auf das Förderprogramm „Dorferneuerung“ ausgerichtet. Im Zuge der Fördermittelbeantragung und der Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen soll bzw. muss deshalb auch die Möglichkeit der Förderung über andere Förderprogramme geprüft werden.

Nr.	Ziel/ Maßnahmen	Grobkosten-schätzung	Zeithorizont	Projekt-beteiligte	Förder-programme
Handlungsfeld 01: Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung und Erhöhung der Wohnqualität					
1	Beratung und Förderung privater Vorhabenträger sowie der Gemeinde	8.000 €	dauerhaft	OG, Dorfplaner	Dorferneuerung
2	Informationsveranstaltungen und / oder Erstellung von Infobroschüre / Leitlinien / Gestaltfibel zu ortsentwicklungsrelevanten Themen (Gestaltfibel, regionaltypische Gärten, barrierefreier Umbau, erneuerbare Energien)	15.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Architekt	Dorferneuerung
3	Gesteuerte Innenentwicklung: Erstellung und Pflege eines Leerstandskatasters, Leerstandsmanagement, städtebauliche Neuordnungsmaßnahmen	15.000 €	dauerhaft	OG, Planer, Architekt, Leerstandsnotse	Dorferneuerung
4	Erstellung eines Ausstattungs- und Möblierungskataloges,	35.000 €	dauerhaft	OG, Planer, ehrenamtlich aktive Einwohner oder Ver-	Dorferneuerung

	Erneuerung und Ergänzung von öffentlichen Möblierungselementen (Sitzgelegenheiten, Mülleimer, Hundekottütenspender)			eine, Sponsoring über örtliche Betriebe	
Handlungsfeld 02: Sicherung und Stärkung der kommunalen Infrastruktur (Gebäude, Plätze, Wege)					
5	<p>Barrierefreier Umbau, Sanierung und Nutzungserweiterung der Dorfhalle zu einem multifunktionalen Treffpunkt für alle Generationen (Neugestaltung der Galerie, Schaffung einer Räumlichkeit für das Stuhllager, Sanierung der Toilettenanlage) (Ca. 1.500 m³ BRI x 370 €/m³)</p> <p>Zzgl. Freiflächengestaltung der Außenanlagen (Ca. 600 m² x 200 €/m²)</p>	<p>555.000 €</p> <p>120.000 €</p>	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Architekt, Fachplaner, ehrenamtlich aktive Einwohner	Dorferneuerung
6	<p>Sanierung des Häuschens am Mehrgenerationenhaus und Gestaltung der Außenanlagen zur kommunalen Fläche mit Aufenthaltsqualität (Erneuerung / Ergänzung Mobiliar und Schaukasten, Erneuerung Bücherschrank, regionaltypische Bepflanzung, Pflasterung)</p> <p>Sanierung des Häuschens: (Ca. 60 m³ BRI x 370 €/m²)</p> <p>Gestaltung der Außenanlagen: (Ca. 200 m² x 300 €/m²)</p>	<p>Kosten Häuschen: 22.200 €</p> <p>Kosten Außenanlagen: 60.000 €</p> <p>Kosten Mobiliar: 20.000 €</p>	kurz- bis mittelfristig	OG, Dorfplaner, Architekt, Fachplaner, ehrenamtlich aktive Einwohner	Dorferneuerung
7	<p>Modernisierung und möglichst barrierefreie Gestaltung des Bürgerhauses (Ca. 2800 m³ BRI x 370 €/m³)</p> <p>Zzgl. Neugestaltung der Freifläche inkl. des Bolzplatzes hinter dem Bürgerhaus zu einem Mehrgenerationenplatz (Anlegung einer Aussichtsplattform / Terrasse mit Sitzmöglichkeiten, Aufstellen von Spiel- und Bewegungsgeräten für</p>	<p>1.036.000 €</p> <p>560.000 €</p>	kurzfristig	OG, Dorfplaner, Landschaftsplaner, Architekt, ehrenamtlich aktive Einwohner	Dorferneuerung, I-Stock

	Jung & Alt, Erneuerung der Grillstelle) (Ca. 2800 m ² x 200 €/m ²)				
8	Modernisierung der Grillhütte am Sportplatz inkl. Freifläche	100.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Fachplaner, Architekt ehrenamtlich aktive Einwohner	Dorferneuerung, Leader
9	Modernisierung des öffentlichen Spielplatzes am Bürgerhaus (Ca. 600 m ² x 200 €/m ²)	120.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, Fachplaner, ehrenamtlich aktive Einwohner oder Vereine	Dorferneuerung, Leader
10	Gestaltung und funktionale Verbesserung der beiden Ortseingänge (z.B. Beschilderung, Bepflanzung, Ortspläne, Wegweiser etc.)	60.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Planer, ehrenamtlich aktive Einwohner	Dorferneuerung
Handlungsfeld 03: Verbesserung innerörtlicher Grün- und Freiflächen					
11	Erstellung und Umsetzung eines Gestaltungs- und Pflegekonzepts für öffentliche Grünflächen innerhalb der Gemeinde	80.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Landschaftsplaner, ehrenamtlich aktive Einwohner oder Vereine	Dorferneuerung
12	Gestaltung und regelmäßige Pflege der öffentlichen Grünfläche zwischen der Hermeskeiler Straße und „Auf dem Kertel“ (inkl. Ergänzung der öffentlichen Möblierung: Sitzgelegenheiten, Mülleimer etc.)	50.000 €	mittelfristig	OG, Planer, Fachplaner, ehrenamtlich aktive Einwohner oder Vereine	Dorferneuerung, Leader
13	Instandsetzung und Verschönerung der öffentlichen Brunnenanlage inkl. Freifläche in der Schulstraße	30.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, ehrenamtlich aktive Einwohner oder Vereine	Dorferneuerung
14	Sanierung und Erhalt öffentlicher Natursteinmauern innerhalb der Ortsgemeinde	50.000 €	kurz- bis mittelfristig	OG, Fachplaner	Dorferneuerung

Handlungsfeld 04: Förderung von Freizeit-, Naherholungs- und Tourismuspotentialen					
15	Entwicklung und Umsetzung eines touristischen Profils, Ausbau eines sanften Naherholungstourismus und Schaffung von Angebotspaketen (z.B. Marketing und Kommunikation digital sowie Printmedien durch Erstellung einer Imagebroschüre, Erstellung einer App für historische Keltergräber etc.) in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde	15.000 €	mittelfristig	OG, VG, Planer, Werbeagentur, Vertreter des Tourismussektors, Vereine	Förderprogramme aus dem Tourismussektor, Dorferneuerung, Leader
16	Verbesserung und einheitliche Darstellung der Beschilderung (touristische Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen) in Verbindung mit der Schaffung zentraler Informationspunkte (Infotafeln mit Ortsplan)	80.000 €	mittel- bis langfristig	OG, Fachfirma	Dorferneuerung, Förderprogramme aus dem Tourismussektor
17	Ausbau und Verbesserung des Wander- und Spazierwegenetzes, Schaffung eines Themenwegs im Bereich der Gemarkung inkl. Namensfindung („Schmetterlingspfad“) und Ausstattung mit Mobiliar und Beschilderung	60.000 €	Kurz- bis mittelfristig	OG, Planer, Fachplaner	Dorferneuerung, Leader, Förderprogramme aus dem Tourismussektor

Besondere Berücksichtigung der Belange von Kindern und Jugendlichen

Vor der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes für die Ortsgemeinde Bescheid wurde eine Dorfmoderation durchgeführt. Auch die Kinder und die Jugendlichen wurden im Rahmen von zwei Arbeitskreisen in die Diskussion um die Entwicklung ihres Dorfes einbezogen. Die Kinder und Jugendlichen sollten hierdurch die Möglichkeit bekommen, sich mit Ihrem Ort auseinander zu setzen und sich die eigenen Stärken im Vergleich zu anderen Dörfern oder im Vergleich zur Stadt bewusst zu machen. Zusätzlich konnten sie Ihre Wünsche äußern und gemeinsam Zukunftsideen entwickeln.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung stellte einen bedeutenden Teil der Dorfmoderation in Bescheid dar. Hierbei konnten 14 Kinder zwischen fünf und elf Jahren und sechs Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren nach ihren Wünschen und Vorstellungen bezüglich eines kinder- und jugendfreundlicheren Bescheids befragt.

Der Prozess und die Ergebnisse der Dorfmoderation wurden dokumentiert und dienen als Leitlinie zur eigenständigen Weiterarbeit. Die Ergebnisse der Dorfmoderation wurden auch in der Dorfentwicklungskonzeption zur Dorferneuerung berücksichtigt.

Die Kinder und Jugendliche haben verschiedene Vorschläge und Wünsche in die Dorfmoderation eingebracht:

- Zusätzliche Spielangebote für den Spielplatz am Gemeindehaus
- Größeren Bolzplatz und Richten der Fläche und Einfriedung mit Ballfangzaun
- Sicherheitsbügel am Fußweg im Übergang zur Schulstraße
- Kinderverkehrsfiguren aufstellen im Bereich der Bushaltestellen
- Kinder-Disko/ Kinderraum
- Wasserspielplatz
- Bäcker, Ansiedlung eines Dorfladens
- Teilnahme am Bürgercafé (mit Kinderecke)
- Wiedereröffnung des Jugendraums und Ausweitung des Angebotes
- Organisation einer Jugendfeuerwehr

Bei einem Streifzug durch die Ortsgemeinde wurden mit den anwesenden Kindern und Jugendlichen Spiel- Erlebnis- und Aufenthaltsbereiche der jüngsten Einwohner besucht und Ideen für deren Weiterentwicklung gesammelt. Hierzu gehören beispielsweise der Spielplatz und der Sportplatz. Im Rahmen der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes wurden die Anregungen der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt und wurden in die Projektliste des DEK mit aufgenommen. Dorferneuerungsmaßnahmen, die für die Schaffung einer kinder- und jugendfreundlichen Gemeinde eine hohe Wichtigkeit haben sind beispielsweise:

- M5: Barrierefreier Umbau, Sanierung und Nutzungserweiterung der Dorfhalle zu einem multifunktionalen Treffpunkt für alle Generationen

- M 7: Modernisierung und möglichst barrierefreie Gestaltung des Bürgerhauses zzgl. Neugestaltung der Freifläche inkl. des Bolzplatzes hinter dem Bürgerhaus zu einem Mehrgenerationenplatz (Anlegung einer Aussichtsplattform / Terrasse mit Sitzmöglichkeiten, Aufstellen von Spiel- und Bewegungsgeräten für Jung & Alt, Erneuerung der Grillstelle)
- M8: Modernisierung der Grillhütte am Sportplatz inkl. Freifläche
- M9: Modernisierung des öffentlichen Spielplatzes am Bürgerhaus
- M10: Gestaltung und funktionale Verbesserung der beiden Ortseingänge (z.B. Beschilderung, Bepflanzung, Ortspläne, Wegweiser etc.)

Um auch weiterhin attraktiver Wohnort für junge Familien zu bleiben, möchte die Ortsgemeinde Bescheid die dargestellten Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung priorisiert angehen und während der Laufzeit des Dorferneuerungskonzeptes umsetzen.

Während der Dorfmoderation waren die Ergänzung der Spielgeräte bzw. die Schaffung „weiterer Attraktionen“ der wichtigste Punkt der Kinder- und Jugendlichen. Aufgrund der erhöhten Kosten für die Schaffung, aber auch für die dauerhafte Unterhaltung eines Wasserspielplatzes, wurden bislang keine Wasserspielgeräte auf dem Spielplatz installiert. Bei der Sanierung und Umgestaltung des Spielplatzes am Bürgerhaus, möchte die Ortsgemeinde jedoch die gewünschte Hangrutsche und ein Bodentrampolin integrieren. Gewünscht wurde zusätzlich ein Beachvolleyballplatz, eine Seilbahn und eine Halfpipe oder ähnliches. Für beides besteht aber auf dem jetzigen Gelände nicht genügend Platz zur Verfügung. Ggf. soll bei der Umgestaltung der Freifläche am Grillplatz oder bei der Umfeldgestaltung des Bürgerhauses weitere Freizeiteinrichtungen wie die gewünschte Seilbahn oder die Halfpipe umgesetzt werden.

Der Jugendraum ist seit der Lockerung der Corona-Beschränkungen dauerhaft geöffnet und gut besucht. Außerdem ist er als Ort, an dem sich Jugendliche aller Altersstufen ohne Erwachsene treffen können, sehr beliebt.

Auch das Bürgercafé im Mehrgenerationenhaus wurde nach den Einschränkungen durch die Coronapandemie wieder aktiviert. Dort treffen sich Personen aller Altersgruppen, darunter auch sehr viele Jugendliche und junge Familien mit kleinen Kindern.

Öffentlichkeitsarbeit während und nach der Fortschreibung des DEK

Die Dorferneuerung stellt sich den Herausforderungen im ländlichen Raum und bietet vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um das Dorf nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Alle, die am Dorferneuerungsprozess beteiligt sind, sei es bei der Beratung und Planung vor Ort oder bei der Arbeit in der Verwaltung, sind auf fachlich fundierte Informationen und praxistaugliche Konzepte angewiesen.

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt deshalb ein wichtiges Instrument der Dorferneuerung dar, um über das Förderprogramm zu informieren und die Bürgerinnen und Bürger in den Dorferneuerungsprozess einzubinden.

Während der Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes in Bescheid wurde eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt:

- Durch die Dorfmoderation wurden die Bürgerinnen und Bürger in die Dorferneuerung eingebunden. Es erfolgte ein Austausch zwischen Dorfmoderator und Ortsgemeinde und abschließend auch die Abstimmung mit der Dorfplanerin, um die Ansätze aus der Bürgerschaft in die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes zu integrieren.
- Im Rahmen von öffentlichen Sitzungen wurde über die aktuelle Planung zum Dorferneuerungskonzept informiert.
- Zusätzlich stand Frau Kaiser vom Planunsbüro stadtdgespräch dauerhaft für Rückfragen zur Dorferneuerung zur Verfügung.

In der Dorfentwicklung von Bescheid wird es zukünftig auch darum gehen in vertrauter Umgebung bzw. im eigenen Dorf Kontakte und Bindungen herzustellen und generationenübergreifende Netzwerke für ein Miteinander zu schaffen.

Gerade auf ehrenamtlicher Basis und durch bürgerschaftliches Engagement lassen sich eine Vielzahl von gemeinschaftlichen „Dorfprojekten“ realisieren. In Bescheid ist bereits ein sehr hohes Engagement und ein gutes soziales Miteinander vorhanden. Dieses Potential auch mittel- bis langfristig zu sichern, ist eine der Schwerpunktaufgaben der Dorferneuerung. Neben den Zugpferden – wie beispielsweise der Bürgermeisterin – benötigt die Dorfgemeinschaft weitere Akteure, die sich um die öffentlichen Belange kümmern. Engagement muss gemeinsam und nicht nur von Einzelnen getragen werden.

Um das bestehende Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Dorfmoderationsprozess auch im Rahmen der weiteren Ortsentwicklung zu sichern und zu stärken, sollen weiterhin Bürgerworkshops zu konkreten Projekten und Informationsveranstaltungen durchgeführt werden. Dieser dienen der Vorbereitung bzw. Planung konkreter Maßnahmen der Dorfentwicklung und der gemeinschaftlichen Umsetzung von Dorferneuerungsprojekten.